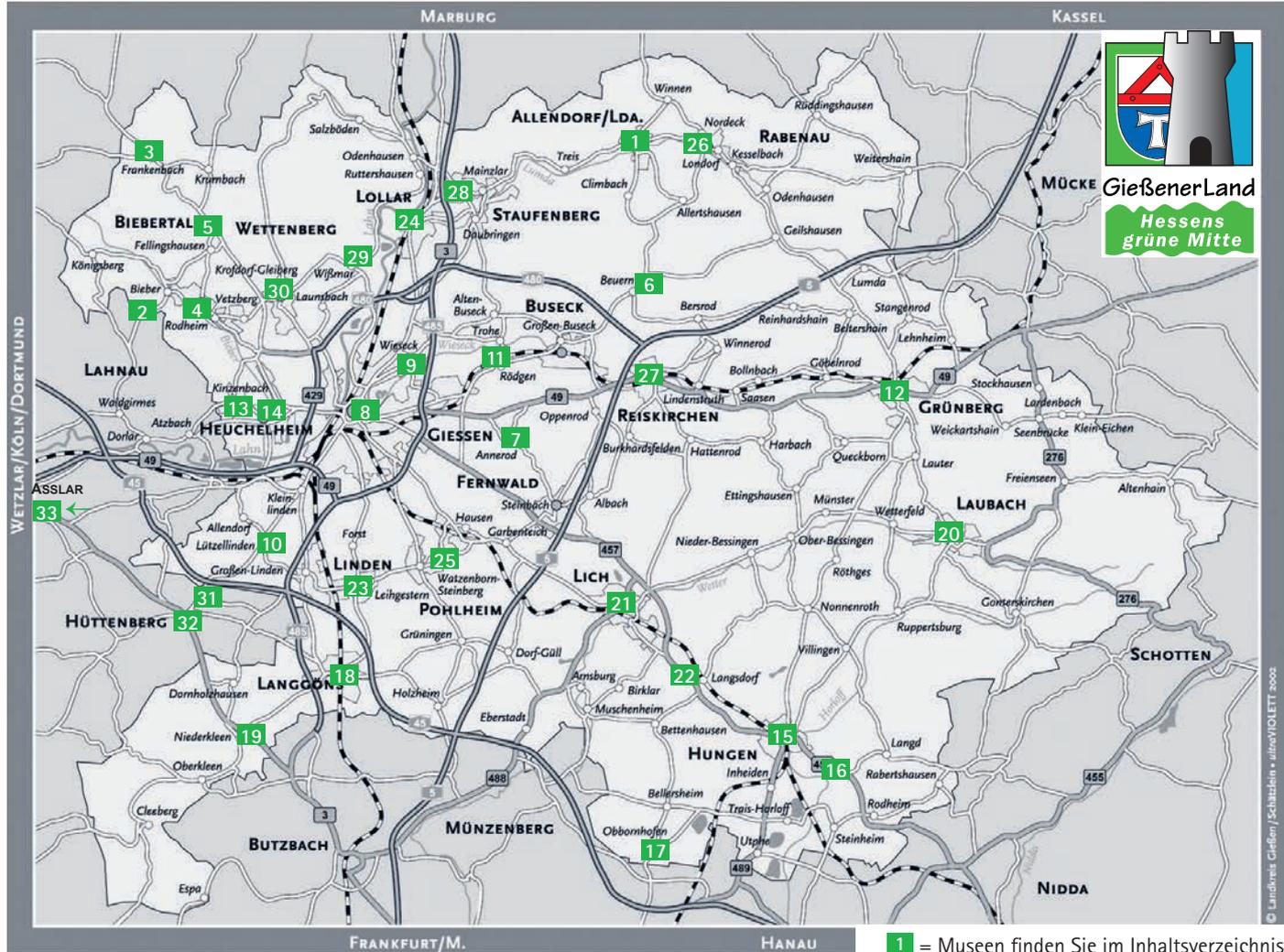




entdecken & erleben



MUSEEN im GießenerLand



1 = Museen finden Sie im Inhaltsverzeichnis

LIEBE MUSEUMSFREUNDE, LIEBE GÄSTE DES GIESSENERLANDES,



das GießenerLand mit der Universitätsstadt Gießen liegt mitten im hessischen Lahntal und am Rand des Vogelsbergs.

Sie finden hier in „Hessens grüner Mitte“ eine außergewöhnliche Dichte an

Kulturstätten, die mehrere Tausend Jahre Besiedlungszeit dokumentieren und zu Entdeckungsreisen und Streifzügen inspirieren.

Gleichzeitig können Sie in den rund 50 Museen der Region zahlreichen Zeugnissen der regionalen Geschichte, sowie aktueller Kunst, Technik und Naturwissenschaft nachspüren.

Mit dieser Publikation halten Sie die vierte Auflage der Broschüre „Museen im GießenerLand“ in Händen. Bereits zum zweiten Mal erscheint sie in Kooperation mit dem Verbund mittelhessischer Museen. Eine Kooperation, über die ich mich sehr freue, weil sie zeigt, dass die Region zusammensteht und Kulturförderung von allen Aktiven gemeinsam und zum Nutzen der Region umgesetzt wird.

Mit kurzen Beschreibungstexten stellt die Broschüre auf den nächsten Seiten 48 Museen, zwei museumsgleiche Ausstellungen und eine Beobachtungsstation vor.

Wer sich für die Geschichte der Region interessiert, darf die liebevoll eingerichteten Heimatmuseen nicht verpassen. Hier können Sie das Alltagsleben vor der digitalen Zeit von den Kelten bis zu unseren Großeltern mit aus der Mode gekommenen Kleidungsstücken, Haushaltsgegenständen, Handwerkzeug, Schriften und Fotos nachempfinden.

Ausstellungen wie im Mathematikum oder Liebig-Museum werden jeden naturwissenschaftlich Interessierten begeistern. Technikkundigen empfiehlt sich ein Besuch des Holz- und Technikmuseums in Wißmar. Kunst interessiert, finden im Oberhessische Museum in Gießen, im Museum im Spital in Grünberg oder im Künstlerhof Arnold in Allendorf/Lumda Skulpturen und Gemälde von regionalen und überregionalen Kunstschaaffenden.

Ein Museumsbesuch lässt sich im GießenerLand gut mit einem der zahlreichen Freizeitangebote zu einem herrlichen Tagesausflug gestalten. Viele kulturelle,

sportlich-aktive oder gastronomische Angebote im GießenerLand finden Sie im Internet unter: www.giessener-land.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Landrätin Anita Schneider
und das Tourismusteam der Kreisverwaltung



Kontakt und weitere Informationen

Landkreis Gießen – der Kreisausschuss
Riversplatz 1-9
353984 Gießen
Tel. 0641 9390-0
E-Mail: info@lkgi.de
Internet: www.lkgi.de
Facebook: www.facebook.com/LandkreisGiessen



GRUSSWORT DES VERBUNDES MITTELHESSISCHER MUSEEN E. V.

Die Region Mittelhessen weist eine beachtliche Fülle von Heimatstuben und Heimatmuseen auf. Die meisten von ihnen sind in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts entstanden, als sich ein gewaltiger gesellschaftlicher Umbruch vollzog. Bäuerlich geprägte Dörfer gingen in größere Siedlungen über mit einer Verflechtung von städtischen und ländlichen Lebensformen. Schulreformen sowie Veränderungen in der Industrie und den Dienstleistungseinrichtungen ermöglichten neue berufliche Orientierungen sowie eine Abkehr von traditionellen ökonomischen und sozialen Versorgungskonzepten.

In diesem Wandel entstanden lokale Initiativen, die dörfliche Geschichte zu bewahren. In markanten Gebäuden (ehemalige Schulen oder Hofreiten) wurden Museen eingerichtet. Oft fanden sich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die ehrenamtlich historische Sammlungen aufbauten. Auch wurden dafür Vereine gegründet oder diese Arbeit von vorhandenen Vereinen übernommen. Schwerpunkte der Museumsarbeit sind die Pflege des Brauchtums, der Mundart sowie die Darstellung des traditionellen Handwerks und der Hauswirtschaft. Auch die Geschichte unserer Region und die lokalen politischen Entwicklungen werden präsentiert.

Im Jahre 1993 wurde der Verband mittelhessischer Museen e. V. gegründet, anfangs gehörten ihm 12 Mitgliedsvereine an, heute sind es 25, davon drei aus dem Lahn-Dill-Kreis. Die wichtigste Aufgabe war von Anfang an, durch Erfahrungsaustausch ein angemessenes örtliches Museumskonzept zu entwickeln. In regelmäßigen Zusammenkünften diskutieren die Aktiven die Entwicklungen vor Ort und geben sich gegenseitig Anregungen. Zusätzlich wurde in 2019 gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule Gießen eine Angebotsreihe zur Fortbildung für ehrenamtliche Museumsmitarbeiter/innen entwickelt.

Zu besonderen historischen Anlässen oder auch aktuellen Themen führt der Verband eigene Veranstaltungen durch. Und schließlich finden Exkursionen zu überregionalen Museen mit exzellentem Profil statt. Darüber hinaus werden neue Formen der Präsentation erprobt, wie etwa der jährliche öffentliche Tag des Museumsverbands. Dazu gehört seit 2015 auch, unsere Museen in der Schrift des Landkreises Gießen darzustellen. Dafür danken wir recht herzlich.

Kurt Stein, 1. Vorsitzender



ALLENDORF (LUMDA)

- 1 Heimatmuseum Allendorf/Lumda  Seite 8
- 1 Künstlerhof Arnold  Seite 9

BIEBERTAL

- 2 Bauernhausmuseum Hof Haina  Seite 10
- 3 Heimatmuseum Frankenbach Seite 11
- 4 Heimatmuseum Rodheim-Bieber  Seite 12
- 4 Museum im Uhrenturm, Gail'scher Park Seite 13
- 4 Archäologie-Museum KeltenKeller  Seite 14
- 5 Ausstellung zum Dünsberg im Keltengehöft Seite 15

BUSECK

- 6 Alter Faselstall in Beuern  Seite 16

FERNWALD

- 7 Heimatmuseum Annerod  Seite 17

GIESSEN

- 8 Mathematikum Seite 18
- 8 Liebig-Museum Seite 20
- 8 Oberhessisches Museum:
 - Altes Schloss, Seite 22
 - Leib'sches Haus, Seite 23
 - Wallfens'sches Haus
- 8 Antikensammlung der Justus-Liebig-Universität Gießen Seite 24

- 8 Gießkannen-Museum Seite 25
- 8 Lahnfenster Hessen Seite 26
- 9 Heimatmuseum Wieseck  Seite 27
- 10 Heimatmuseum Lützellinden  Seite 28
- 11 Heimatmuseum Rödgen  Seite 29

GRÜNBERG

- 12 Haus der Zünfte Seite 30
- 12 Museum im Spital Grünberg  Seite 31

HEUCHELHEIM A. D. LAHN

- 13 Heimatmuseum in Kinzenbach  Seite 32
- 14 Kameramuseum Heuchelheim  Seite 33

HUNGEN

- 15 Erlebnisraum Schaf und Natur Seite 34
- 16 Limes-Informationszentrum Hof Grass Seite 35
- 17 Heimatmuseum Obbornhofen  Seite 36

LANGGÖNS

- 18 Heimatmuseum Heimatkreis Bärm / Sudetenland Seite 37
- 19 Heimatmuseum Niederkleen  Seite 38

LAUBACH

- 20 Museum Fridericianum  Seite 39
- 20 Puppenstuben-Museum Seite 40
- 20 Schlossmuseum Schloss Laubach Seite 41
- 20 Schlossbibliothek Schloss Laubach Seite 42
- 20 Spenglerei- und Ofenmuseum Seite 43

LICH

- 21** Licher Heimatmuseum im Textorhaus  Seite 44
- 22** Heimatmuseum Langsdorf  Seite 45

LINDEN

- 23** Hüttenberger Heimatmuseum Seite 46

LOLLAR

- 24** Zentralheizungsmuseum Seite 47

POHLHEIM

- 25** Heimatmuseum Pohlheim  Seite 48

RABENAU

- 26** Museum der Rabenau  Seite 49

REISKIRCHEN

- 27** Heimatmuseum Hirtenhaus  Seite 50

STAUFENBERG

- 28** Heimatmuseum Staufenberg  Seite 51
- 28** Burghaus Staufenberg  Seite 52

WETTENBERG

- 29** Holz- und Technikmuseum Seite 53
- 29** Heimatmuseum Wißmar  Seite 54
- 30** Froaschgass Museum Krofdorf-Gleiberg Seite 55
- 30** Heimatmuseum Krofdorf-Gleiberg  Seite 56
- 30** Open Air Ausstellung Oldtimer Seite 57

VERBUND-MUSEEN IM LAHN-DILL KREIS

HÜTTENBERG

- 31** Gottfrieds Haus Rechtenbach  Seite 58
- 32** Heimatmuseum Hüttenberg  Seite 59

ASSLAR

- 33** Heimatmuseum im Schloss Werdorf  Seite 60

- Impressum Seite 62

 = Verbund mittelhessischer Museen

1 = Nummern sind Standorte in der Karte auf Seite 2

HEIMATMUSEUM ALLENDORF/LUMDA

Unmittelbar neben der Ev. Stadtkirche, im Gebäude der alten Rostschule aus dem Jahre 1731 untergebracht, widmet sich das Museum der Volks- und Alltagskultur des Lumdatales. Liebevoll zusammengetragen und mit Sachverstand arrangiert, sind die einzelnen Museumsstücke sorgfältig zueinander in Beziehung gebracht und spiegeln so das bäuerliche und dörfliche Leben einer oberhessischen Kleinstadt früherer Zeiten wider.

Sammlungsschwerpunkte:

- Umfangreiche Drehhäuser Steinzeugsammlung
- Trachtenzimmer mit Alltags- und Sonntagstracht des Lumdatales und Marburger evangelische Tracht
- Tante-Emma-Kaufladen

Ein 50er-Jahre-Museum, in dem Wohnkultur dieser Epoche präsentiert wird, gehört ebenfalls zu dem Museumskomplex wie der Stadtturm aus dem Jahre 1370. Zu einem gemütlichen Plausch im Museumskeller sind Museums-Besucher herzlich eingeladen.

Adresse

Heimatmuseum Allendorf (Lumda)
und 50er-Jahre Museum
Kirchstraße 15 und 42
35469 Allendorf (Lumda)



Allendorf (Lumda), G. Mohly



© Heimatverein Allendorf (Lumda), G. Mohly

Öffnungszeiten

jeden ersten Sonntag im Monat: 14.00 bis 18.00 Uhr
und nach Voranmeldung

Eintritt

frei

Führungen

nach Voranmeldung

Kontakt

Brunhilde Trenz

Mobil: 0160 94939544, Fax 06407 404629

E-Mail: heimatverein-allendorf-ida@web.de

Internet: www.heimatmuseum-allendorf.de

Trägerschaft

Heimat- und Verkehrsverein Allendorf (Lumda) e.V.



Heimatverein Allendorf (Lumda), G. Mohly

KÜNSTLERHOF ARNOLD
DAS EINZIGE MUSEUM IN DER REGION
MIT SPEISEKARTE

Mitten im alten Stadtviereck ist mit dem Künstlerhof Arnold in der Marktstraße seit der Einweihung am 22. Juni 1997 eine „wiederbelebte“ Hofreite zugänglich, in der bildende Kunst, sehenswertes Kunsthandwerk, alte Handwerkstraditionen und gemütliche Gastronomie eine enge Verbindung eingegangen sind. Der Künstlerhof Arnold ist das ehemalige Wohnhaus und die Arbeitsstätte von W. H. Arnold, der hier seit 1926 als freiberuflicher Kunstbildhauer und Maler zahlreiche bedeutende Modelle und Werke schuf.

In dem Wohnhaus und im Atelier sind die Werke des Künstlers zu sehen. In den Nebengebäuden und der Scheune sind die umfangreichen Sammlungen des Heimat- und Verkehrsvereins Allendorf untergebracht. Gerätschaften des traditionellen Handwerks und der Landwirtschaft werden gezeigt. Eine Dorfschmiede, Schusterei und Wagnerei bilden ein lebendiges heimatkundliches Museum. Wechselnde Kunstausstellungen finden im Obergeschoss des Wohnhauses statt.

Adresse

Künstlerhof Arnold
Marktstraße 7
35469 Allendorf (Lumda)



Künstlerhof Arnold



Innenhof

Öffnungszeiten

geöffnet zur Öffnungszeit des Gastronomiebetriebs:
Mittwoch bis Samstag ab 18.00 Uhr und Sonntag ab
12.00 Uhr

Eintritt

frei

Führungen

nach Voranmeldung

Kontakt

Mobil: 0160 94939544, Fax: 06407 404629

Internet: www.kuenstlerhof-arnold.de

www.wilhelm-heidwolf-arnold.de



Schuhmacherwerkstatt

BAUERNHAUSMUSEUM HOF HAINA

Mit Haus und Hof, Kammern und Stuben ist das Bauernhaus, das im Kern aus dem 16. Jahrhundert stammt, ein wohlgeordnetes Museum heimischer bäuerlicher Kultur aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Im Zeitraum zwischen 1973 und 2009 hat Gisela Kraft-Schneider mit viel Umsicht und Geschmack zahlreiche Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände aus dem bäuerlichen Leben vergangener Zeiten zusammengetragen.

Im Haupthaus in der „gut Stubb“ oder in der geräumigen Küche mit vielen Hausgeräten aus Metall, Holz und Keramik ist das Leben früherer Generationen gut vorstellbar.

Die alten Bauernmöbel, die schöne Keramik, Gebrauchsgegenstände, Trachten und Stickereien, Spinnrad und Webstuhl sowie längst vergessene Erntegeräte des Bauernhauses vermitteln die Atmosphäre der oft mühseligen Handarbeit, aber auch das fröhliche Lachen und Schwatzen beim Spinnen und Weben.

Adresse

Bauernhausmuseum Hof Haina
Hof Haina 6
35444 Biebertal-Bieber

Öffnungszeiten

nach Vereinbarung über www.hof-haina.de

Eintritt

pro Person 3 Euro einschließlich Führung

Führungen

jeder Besuch mit Führung

Kontakt

Michael Kraft
Tel.: 0641 9530-700
E-Mail: info@hof-haina.de
Internet: www.hof-haina.de

Wegbeschreibung

Das Bauernhausmuseum Hof Haina befindet sich am südwestlichen Ortsrand von Biebertal, Ortsteil Bieber, an der Landesstraße 3286 Richtung Lahnau-Waldgirmes.



Kochutensilien aus der Museumsküche

HEIMATMUSEUM FRANKENBACH

Das Museum besteht aus insgesamt sechs Ausstellungsräumen, von denen sich zwei im Erdgeschoss befinden und vier im ersten Stock.

Im Erdgeschoss sind Gerätschaften unserer bäuerlichen Vorfahren ausgestellt, die bei der Strohernte und der Getreideverarbeitung benötigt wurden, so u.a. eine Feegmühle. Eine Sammlung von Eisenschlacken macht deutlich, dass es Schmelzstätten in der Nähe gegeben hat. Die Arbeitsplätze eines Schusters und einer Zigarrendreherin sowie ein Spinnrad



sind hier ebenfalls zu sehen. Im Treppenaufgang kann man alle Arbeitsschritte der Herstellung von Bauernbrot verfolgen. Ferner finden wir bildliche Darstellungen zum Leben in den zwischen 800 und 1300 besiedelten Wüstungen Gilbertshausen und Melmertshausen, also von Dörfern, die in der Nähe von Frankenbach lagen.

Im ersten Stock befinden sich eine sehenswerte Bauernstube, ein Schlafraum, eine Küche und ein kleiner Schulraum, die mit den jeweils entsprechenden Möbeln des 18. und 19. Jahrhunderts ausgestattet sind. Ergänzt wird dies durch zahlreiche Gegenstände für



den täglichen Gebrauch, wie ein Kohleherd, Küchengeräte und traditionelle Kleidungsstücke.

Adresse

Heimatmuseum Frankenbach
Kirchstraße 20
35444 Biebertal-Frankenbach

Öffnungszeiten

Besichtigungen und Führungen zwischen 1. April und 31. Oktober nach Voranmeldung.

Eintritt

frei

Kontakt

1. Vorsitzender Ekkehardt Löw
Tel.: 06409 8080848
E-Mail: hugv-frankenbach@gmx.de

Trägerschaft

Heimat- und Geschichtsverein Frankenbach 1986 e.V.

HEIMATMUSEUM RODHEIM-BIEBER

Der Heimatverein Rodheim-Bieber e.V. wurde im Oktober 1995 gegründet, und 2001 eröffnete der Verein im ehemalige Rodheimer Rathauses das Museum.

Schwerpunkte des Museums sind:

- Präsentation „Historische Textilien mit Webstuhl“
- Bergbau im Biebertal
- Hof Schmitte
- Geschichte der Heimatvertriebenen
- Siebenjähriger Krieg
- Sonderausstellungen zu örtlichen und regionalen Themen

Im Obergeschoss widmen sich drei Räume den historischen Textilien mit einem Webstuhl. Wandtafeln



erläutern die Herstellung von Leinen von der Aussaat des Flachses bis zum Weben des Leinenstoffes. An das Schicksal der Heimatvertriebenen erinnern Fotos, Trachten sowie zahlreiche persönliche Erinnerungstücke. Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich eine reich bebilderte Ausstellung mit Exponaten zum Hof Schmitte.

Im Erdgeschoss und im Kellergeschoss werden Exponate des 7-jährigen Krieges im Gleiberger Land (Herbst 1759) sowie eine Ausstellung des Biebertaler Bergbaus und Steinbrüche gezeigt.

Adresse

Heimatmuseum Rodheim-Bieber (Altes Rathaus)
Gießener Straße 23
35444 Biebertal-Rodheim-Bieber



Öffnungszeiten

sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr
sowie Sondertermine nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

1. Vorsitzender Helmut Failing
Tel.: 06409 9215
Fax: 06409 661566
E-Mail: info@heimatverein-rodheim-bieber.de
Internet: www.heimatverein-rodheim-bieber.de

Trägerschaft

Heimatverein Rodheim-Bieber e.V.



MUSEUM IM UHRENTURM GAIL'SCHER PARK

Das Museum im Uhrenturm im Gail'schen Park in Rodheim ist eines der kleinsten seiner Art in Hessen. Um zu ihm zu gelangen, ist es unumgänglich auch den bezaubernden Park zu durchqueren. Das Museum bietet Informationen zur Geschichte der Firma Gail und zum Verständnis des Rodheimer Anwesens.

Der Freundeskreis veranschaulicht hier vor allem anhand von Bilddokumenten die Geschichte des Parks. Es werden Bilder der Mitglieder der Familie Gail gezeigt, die den Park geschaffen und hier gelebt haben. Fotos aus der Bauzeit 1896 und aus dem 20. Jahrhundert verdeutlichen, wie der Park vor über 100 Jahren ausgesehen und sich entwickelt hat. Auch die Freizeitaktivitäten der Bewohner im Park und um das Sommerhaus sind dokumentiert. Ein Roll-Up gibt Auskunft über den Schöpfer des Parks, den Gartenarchitekten Andreas Weber aus Frankfurt. Ausgewählte Exponate aus der Firma Gail beleuchten die Tabakfabrik in Rodheim und die Gail'schen Tonwerke in Gießen.

Adresse

Gail'scher Park
Am Schindwasen 6
35444 Biebertal-Rodheim



Uhrenturm

Öffnungszeiten

von Mai bis Oktober jeden ersten Sonntag im Monat
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei

Führungen

Führungen in Verbindung mit Parkführungen möglich.



Kontakt

Jochen Kehm, Landschaftsarchitekt
Tel.: 06409 9188
E-Mail: jskehm@t-online.de
Internet: www.gailscherpark.de

Trägerschaft

Freundeskreis Gail'scher Park e.V.



ARCHÄOLOGIE-MUSEUM KELTENKELLER

Das Museum für Archäologie im Gleiberger Land zeigt die Fundstücke von Ausgrabungen am Dünsberg und seinem unmittelbaren Umland. Der Dünsberg nimmt eine Schlüsselstellung im mittelhessischen Raum in der Übergangszeit Kelten – Germanen – Römer ein. Im Museum kann erstmals in unmittelbarer Nähe des Dünsberges ein herausragender Fundkomplex aus keltischer Zeit dauerhaft und im Original präsentiert werden. Zu sehen sind beeindruckende Beispiele des keltischen Handwerks wie Münzen, Pferdegeschirrtteile, Fibeln, Glasschmuck, Schwerter, Keramik und Mahlsteine.

Neben der Ausstellung von Original-Funden aus den Ausgrabungen am keltischen Oppidum (Stadt) auf dem Dünsberg wird ein reichhaltiges Spektrum

an Literatur zum Dünsberg sowie Repliken von Originalfunden angeboten. Da der Verein Archäologie im Gleiberger Land jedes Jahr neue Grabungen vornimmt, kann die Ausstellung ständig durch neue restaurierte Funde ergänzt werden. Das Museum enthält damit die Highlights der Ausgrabungen der letzten Jahre sowie der aktuellen Tätigkeit des Vereins.

Adresse

Museum KeltenKeller
Gemeindeverwaltung (im Kellergeschoss),
Eingang links am Haus
Mühlbergstr. 9
35444 Biebertal-Rodheim

Öffnungszeiten

jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat von
14.00 bis 16.00 Uhr sowie nach Absprache.

Eintritt frei

Führungen im Museum und zu den Grabungsstätten, digitale Präsentationen und Vorträge sind nach Voranmeldung jederzeit möglich.

Kontakt

Arnold Czarski
Tel.: 06409 2338 oder 0162 9145384
Fax: 06409 2492
Internet: www.archaeologie-im-gleiberger-land.de

Trägerschaft

Archäologie im Gleiberger Land e.V.



AUSSTELLUNG IM KELTENGEHÖFT ZUM DÜNSBERG

Die Ausstellung im Keltengehöft am Dünsberg soll den Besucherinnen und Besuchern alles Wissenswerte zum Dünsberg in einer Gesamtdarstellung vermitteln. In dem etwa 48m² großen Hauptgebäude des Keltengehöfts ist eine Ausstellung zur Historie sowie Flora und Fauna des Dünsbergs untergebracht. Schautafeln beleuchten die Themen „Dünsberg einst und heute“, „Landwirtschaft, Handwerk, Handel“, „Leben in einer keltischen Metropole“, „Kelten, Römer und Germanen“, „Eisenland“, „Wald, Wild und Kunst am Dünsberg“.



In einem Diorama sind Tiere des Dünsbergwaldes und ein keltischer Schmied in seiner Werkstatt zu sehen. Getreidearten (auch verkohltes Originalgetreide vom Dünsberg) und Repliken von landwirtschaftlichen Geräten geben Einblick in die Landwirtschaft der Kelten.

Die 2006 errichtete Rekonstruktion eines Keltengehöfts am Dünsberg besteht aus einem Wohnhaus (Hauptgebäude) sowie zwei Nebengebäuden, die Speicher- und Wirtschaftsbauten nachempfunden sind. Der Zugang erfolgt durch ein rekonstruiertes Keltentor, das einen guten Einblick in die Konstruktionsweise keltischer Stadtmauern gibt.

Adresse

Das Keltengehöft befindet sich hinter dem Keltentor am Dünsberg-Parkplatz. Der Parkplatz ist zu erreichen über die Landesstraße 3047 von Fellingshausen nach Frankenbach, am Abzweig der Landesstraße 3061 nach Krumbach.

Wanderfreunde gelangen über die Qualitätswanderwege „Kelten-Römer-Pfad“ und „Lahnwanderweg“ von Gießen, Biebertal oder Wettenberg aus zum Keltengehöft.

Öffnungszeiten

April bis Oktober

Samstag: 13.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag: 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt frei

Kontakt

Dünsberg Verein e.V.

E-Mail: 1.Vorsitzender@duensberg-verein.de

Internet: www.duensberg-verein.de



ALTER FASELSTALL

Der Faselstall (Ossestall) wurde um 1900 aus Steinen der heimischen Steinbrüche erbaut. Im Faselstall wurden männliche Tiere wie Rinder, Ziegenböcke und Schafböcke, sowie Eber gehalten. Dorthin gingen dann die Bauern mit Ihren Muttertieren, um sie decken zu lassen.

Heute dient der Alte Faselstall als Ausstellungsraum für historische landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge. Ergänzt wird die Ausstellung durch Gebrauchsgegenstände des Haushaltes aus der Zeit vor 1960.

Standort

Kultur- und Traditionstreff Alter Faselstall
Bersröderweg 3
35418 Buseck-Beuern

Öffnungszeiten

nach Voranmeldung

Eintritt

frei

Kontakt

Heimatverein Beuern e. V.
1.Vorsitzender Erich Handloser
Tel. 06408 63487
E-Mail: e.handloser@web.de
Internet: www.heimatverein-beuern.de



HEIMATMUSEUM ANNEROD

Das Heimatmuseum ist in einem alten, restaurierten und komplett historisch eingerichteten Fachwerkhaus untergebracht. Anschaulich dargestellt wird, wie die Menschen in den Dörfern der Region um die Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jahrhundert gelebt und gearbeitet haben. Auf ca. 200 m² Ausstellungsfläche, verteilt auf vier Geschossebenen, befinden sich:

- die „gout Stobb“ (Wohnzimmer)
- die „Kech“ (Küche)
- die „Schlofstobb“ (Schlafzimmer)
- des „Keannerstebbe“ (Kinderzimmer)
- der „Kealler“ (Keller)
- die „Owerleab“ (Dachboden)
- die „Schusterwerkstoatt“ (Schuhmacherwerkstatt) mit einer vollständigen Einrichtung.

Im hinteren Teil des Erdgeschosses steht das alte restaurierte Uhrwerk der Kirchturmuh. Bäuerliche und handwerkliche Kleingeräte unserer Vorfahren sind auf dem Dachboden ausgestellt sowie ländliche Gebrauchsgegenstände im renovierten Keller.

Adresse

Heimatmuseum Fernwald
Tiefenweg 40
35463 Fernwald-Annerod



Öffnungszeiten

jeden ersten Sonntag im Monat: 14.00 bis 17.00 Uhr
und nach Voranmeldung

Führungen

nach Voranmeldung für Gruppen bis 30 Personen

Eintritt frei

Kontakt

Vorsitzende: G. Beling
Tel.: 0641 42738 oder 46324
E-Mail: vorstand@heimatmuseum-fernwald.de
Internet: www.heimatmuseum-fernwald.de

Trägerschaft

Heimatverein Annerod e. V.

MATHEMATIKUM

Das Mathematikum in Gießen ist das erste mathematische Mitmach-Museum der Welt. Über 200 Exponate öffnen eine neue Tür zur Mathematik. Besucher jeden Alters und jeder Vorbildung experimentieren: Sie legen Puzzles, bauen Brücken, zerbrechen sich den Kopf bei Knobelspielen, entdecken an sich selbst den Goldenen Schnitt, schauen einem Kugelwettrennen zu und vieles mehr.

Und sollten sie mal kurz vor dem Verzweifeln sein, haben die Betreuerinnen oder Betreuer sicher einen Tipp für sie. Das Mini-Mathematikum ist ein spezieller Bereich für drei- bis achtjährige Kinder, der auch schon die Jüngsten Mathematik begreifen lässt. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2002 ist das Mathematikum zu einem echten Besuchermagnet geworden, der jährlich rund 120.000 Besucher aus aller Welt anzieht. Von Besuchen von Schulklassen über Betriebsausflüge bis zum idealen Ort für einen Familienausflug beweist das täglich geöffnete Mathematikum seine Attraktion. Dazu trägt auch der hervorragende Standort bei: Das Mathematikum liegt nur wenige Minuten vom Gießener Hauptbahnhof entfernt.

Adresse

Mathematikum Gießen e. V.
Liebigstraße 8
35390 Gießen



Öffnungszeiten

täglich: 10.00 bis 18.00 Uhr



Öffnungszeiten des Mini-Mathematikums

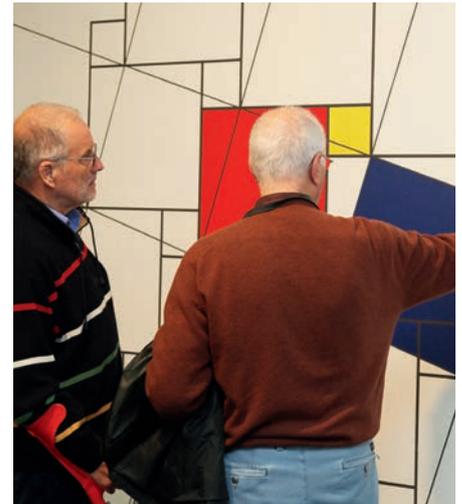
Das Mini-Mathematikum ist ein besonderer Bereich des Mathematikums für drei- bis achtjährige Kinder. Montag bis Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr sowie in den Hess. Schulferien, am Wochenende und an Feiertagen: 10.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 9 Euro; ermäßigt: 6 Euro
Familienkarte: 18 Euro

Kontakt

Tel.: 0641 13091-0
E-Mail: info@mathematikum.de
Internet: www.mathematikum.de
Anmeldung: <https://buchung.mathematikum.de>
Facebook: www.facebook.com/Mathematikum

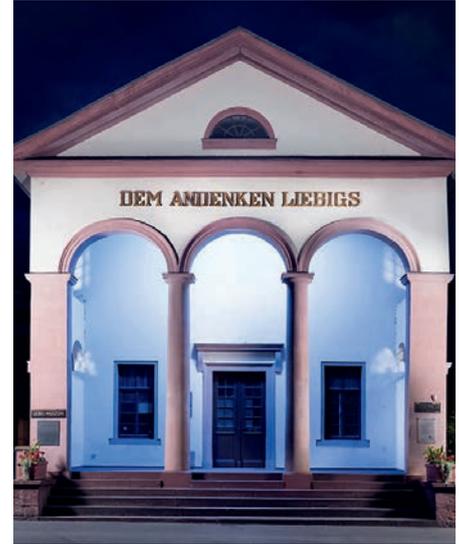




LIEBIG-MUSEUM

Das 1920 eröffnete Chemiemuseum zählt heute zu den zehn bedeutendsten Chemie-Museen der Welt. Gezeigt werden Original-Apparaturen, wertvolle Dokumente, das weltberühmte Analytische Laboratorium, der Vorlesungssaal und das Studierzimmer von

Justus von Liebig, dem bedeutendsten Chemiker des 19. Jahrhunderts. Justus von Liebig hat von 1824 bis 1852 in diesen Räumen seine revolutionäre Forschungstätigkeit begonnen und seinen Weltruhm begründet.



Justus von Liebig wurde 1957 Namensgeber der wiedergegründeten Gießener Universität (Justus-Liebig-Universität), nachdem 1946 die ehemalige Ludwig-Universität geschlossen worden war.

Adresse

Liebig-Museum
Liebigstraße 12
35390 Gießen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 10.00 bis 16.00 Uhr
(an Montagen, Weihnachten, Silvester und Neujahr bleibt das Museum geschlossen)

Eintritt

Erwachsene: 7 Euro
Schüler/Studenten mit Ausweis: 5 Euro
Familienkarte: 15 Euro

Führungen

nur nach Voranmeldung für maximal 20 Personen
Preis für Erwachsene: 10 Euro/Person
Preis ermäßigt: 8 Euro
Mindestbetrag: 100 Euro/Führung

Experimentalvorlesungen

nur nach Voranmeldung für maximal 40 Personen
Preis für Erwachsene: 15 Euro/Person

Preis ermäßigt: 10 Euro
Mindestbetrag: 150 Euro/Vorführung

Kindervorlesung: nach Absprache

Kontakt

Tel.: 0641 76392
E-Mail: info@liebig-gesellschaft.de
Für Experimentalvorlesungen:
theophel@liebig-gesellschaft.de
Internet: www.liebig-museum.de



OBERHESSISCHES MUSEUM

Das Oberhessische Museum verteilt sich auf drei historische Gebäude im Zentrum der Stadt Gießen: Das Leib'sche Haus, das Wallenfels'sche Haus und das Alte Schloss. Sie beherbergen Objekte der gesamten Menschheitsgeschichte. Von der Darstellung der Vor- und Frühgeschichte, über einen Rundgang durch die Kunstgeschichte bis hin zur Dokumentation der Stadtgeschichte bietet das Oberhessische Museum einen abwechslungsreichen Besuch für alle Interessierten. In den kommenden Jahren wird das Oberhessische Museum seine Dauerausstellung neu gestalten. Sie können sich auf der Website über den aktuellen Stand und mögliche Änderungen informieren.

Adresse

Oberhessisches Museum

- Altes Schloss, Brandplatz 2
 - Leib'sches Haus, Georg-Schlosser-Straße 2
 - Wallenfels'sches Haus, Kirchenplatz 6
- 35390 Gießen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 10.00 bis 16.00 Uhr

Eintritt frei



Altes Schloss

Führungen und Angebote

Durch die Workshops und Führungen lässt sich das Museum neu entdecken, kreativ und unter fachkundiger Anleitung individuell erleben und mitgestalten. Für Groß und Klein und ganz Klein - für Einzelbesucher*innen, Gruppen und Schulklassen.

Kontakt

Tel.: 0641 9609730

Facebook: www.facebook.com/museumgiessen

Instagram: www.instagram.com/oberhessisches_museum

E-Mail: museum@giessen.de

Internet: www.museum.giessen.de

ALTES SCHLOSS

Im Alten Schloss befindet sich die Gemäldegalerie. Außerdem werden Skulpturen sowie Porzellan und Fayencen ausgestellt. Große Sonderausstellungen werden im ersten Obergeschoss gezeigt, wechselnde Kabinettausstellungen und das „Kleine Filmbüro“ befinden sich im Erdgeschoss.

Die Gemäldegalerie bietet einen Rundgang durch die Kunstgeschichte ausgehend vom späten 19. Jahrhundert mit Werken von Carl Engel von der Rabenau und Hermann Angermeyer bis in die Gegenwart. Schwerpunkte bilden hier derzeit regionale Künstler*innen wie Hein Heckroth, Hellmuth Mueller-Leutert und Lotte Bingmann-Droese sowie die Kunst nach 1945, unter anderem vertreten durch Elvira Bach,



Günter Fruhtrunk, Karl Otto Götz, Otto Greis, Bernhard Jäger, Hans-Jürgen Schlieker, Bernard Schultze, Johanna Staniczek und Günther Uecker.

LEIB'SCHES HAUS

Das Leib'sche Haus zählt zu den ältesten Fachwerkhäusern in Hessen. Es wurde 1350 erbaut, ist im Krieg zu großen Teilen zerstört worden und wurde mit den Originalbalken wieder errichtet. Seit 1978 beherbergt es die Abteilung für Stadtgeschichte und Volkskunde.

Die Exponate gewähren Einblicke in die Volkskunde, das Kunsthandwerk und die ländliche Lebensweise in der Umgebung. Ausgestellt sind unter anderem Brettstühle, Finkentruhen aus dem 18. Jahrhundert,

Ernteflaschen und Trachten. Das bürgerliche Leben wird durch Möbel-Ensembles aus der Zeit des Barock, des Biedermeier, der Gründerzeit und des Jugendstil veranschaulicht. Darstellungen zur Gießener Industrie- und Handwerksgeschichte beschließen den Rundgang im Dachgeschoss. Im Erdgeschoss befindet sich zudem ein Stadtmodell, das die Gießener Innenstadt vor der Zerstörung am 6. Dezember 1944 zeigt.

WALLENFELS'SCHES HAUS

Im Wallenfels'schen Haus befinden sich seit 1987 die Abteilungen, die sich der Erd- und Menschheitsgeschichte widmen: Von Fossilien bis zu den frühesten Steinwerkzeugen der Geröllgeräte-Industrie der Neandertaler sind fast alle vor- und frühgeschichtlichen

Entwicklungen in der archäologischen Abteilung vertreten. Hier werden bronzezeitliche Funde aus Hügelgräbern bis hin zu Fundstücken aus merowingischer und karolingischer Zeit gezeigt. Zu sehen sind Kämme, Gewandspangen, Gefäße und diverse Grabungsfunde aus der Gründungsgeschichte Gießens. Die besondere Sammlung zur Kultur Tibets schenkte Heinrich Beer dem Museum in den 80er Jahren. Neben den zahlreichen Buddha-Figuren gehören zu der Sammlung auch Kultmesser, Silberamulette, volkstümliche Gebrauchsgegenstände aus Tibet und ein Sandmandala, das vor Ort von tibetisch-buddhistischen Mönchen hergestellt wurde.





ANTIKENSAMMLUNG DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT

Die Antikensammlung geht in ihren Anfängen bereits in das frühe 18. Jahrhundert zurück und ist eine der traditionsreichsten Einrichtungen ihrer Art in Mitteleuropa. Seit 1987 ist eine repräsentative Auswahl der



Foto: JLU/Karina Friese

über 1000 archäologischen Objekte und rund 4000 Münzen im Wallenfels'schen Haus des Oberhessischen Museums der Stadt Gießen ausgestellt. Die Sammlung bildet die antiken Kulturen des Mittelmeerraums in ihrer gesamten Breite ab: von antiker griechischer und römischer Keramik, originalen Funden aus Heinrich Schliemanns Grabungen in Troja, über Münzen, Terrakotta-Statuetten, bis hin zu römischen Gläsern und anatomischen Votiven. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt, die von Studierenden der Professur für Klassische Archäologie im Rahmen ihrer museumsdidaktischen Ausbildung mitgestaltet werden. Zu den meisten Ausstellungen sind Begleitletzen erschienen. Zudem gibt es verschiedene Begleitevents zu den Sonderausstellungen und das Angebot von Führungen für Erwachsene, Familien und Schulklassen.

Adresse

Wallenfels'sches Haus
Kirchenplatz 6
35390 Gießen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag: 10.00 bis 16.00 Uhr

Führungen

jederzeit nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

Prof. Dr. Katharina Lorenz (Sammlungsleitung)
Dr. Michaela Stark (Kustodin der Antikensammlung)
Tel.: 0641 99-28051
E-Mail: antikensammlung@archaeologie.uni-giessen.de
Internet: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb04/institute/altertum/klassarch/antikensammlung>

Die Antikensammlung Gießen auf Social Media

Facebook: <https://tinyurl.com/jlu-klassische-archaeologie>
Instagram: https://www.instagram.com/klassarchaologie_jlu_giessen
Twitter: <https://twitter.com/JLUKIArchos>



Fotos: Jörg Wagner



GIESSKANNENMUSEUM

Das Gießener Gießkannenmuseum widmet sich dem Alltagsgegenstand Gießkanne und hebt eher am Rande auf antiquarisch wertvolle und bedeutsame Einzelstücke ab. Vielmehr geht es um die Formenfülle des trivialen Gießgefäßes, dessen Bestände durch Schenkungen aus der Bürgerschaft stetig anwachsen. So sammelt das Museum Gießkannen für Balkon- und Zimmerpflanzen, Gießwerkzeuge für den Garten, Kakteen- und Kindergießkannen sowie Unikate und Kuriositäten. Die zu den Exponaten mitgelieferten individuellen Herkunftsgeschichten machen die eigentliche Besonderheit des Museums aus.

Adresse

Gießkannenmuseum
 Sonnenstraße 3
 35390 Gießen

Öffnungszeiten April bis Oktober

Dienstag: 17.00 bis 19.00 Uhr
 Mittwoch: 11.00 bis 13.00 Uhr
 Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag: 12.00 bis 16.00 Uhr
 Sonntag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten November bis März

Mittwoch: 11.00 bis 13.00 Uhr
 Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag: 12.00 bis 15.00 Uhr

Führungen

auf Anfrage unter Tel.: 0641 306 2028

Eintritt frei

Kontakt

Tel.: 0641 306 2028
 E-Mail: info@giesskannenmuseum.de
 Internet: www.giesskannenmuseum.de



LAHNFENSTER HESSEN

Das Lahnfenster Hessen ist ein vom Regierungspräsidium Gießen betriebenes Gewässer-Informationszentrum an der Lahn in Gießen. Durch große Glasscheiben der Beobachtungsstation, die zum Teil unter Wasser liegen, können Besucher die Lahn als Lebensraum heimischer Flussbewohner entdecken. Interessierte können bei freiem Eintritt außerdem Fische dabei beobachten, wie sie auf ihren Wanderungen zu Laichplätzen und Nahrungsquellen den Fischauftstieg am Wehr der Kinkel'schen Mühle passieren. Eine Flachwasserzone, in der sich die Jungfische im Sommer gerne aufhalten, bietet Einblick in die Kinderstube heimischer Fischarten. Das Lahnfenster ist ein umweltpädagogischer und außerschulischer Lernort.

Adresse

Lahnfenster Hessen
 Bootshausstraße 8 (direkt an der Lahn)
 35390 Gießen

Öffnungszeiten

Freitag

März, September, Oktober: 15.00 bis 18.00 Uhr

April bis August: 15.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 13.00 bis 18.00 Uhr
 während der hessischen Ferien zusätzlich Montag

bis Donnerstag: 13.00 bis 18.00 Uhr
 Im Winter ist das Lahnfenster Hessen geschlossen.

Gruppen-Führungen

nach Voranmeldung

3 Euro pro Person, ermäßigt 1 Euro, Familien 5 Euro,
 Kindergärten und Schulklassen frei



Eintritt frei

Kontakt

Regierungspräsidium Gießen

Obere Fischereibehörde

Tel.: 0641 303-5565

E-Mail: lahnfenster@rpgi.hessen.de



WIESECKER HEIMATMUSEUM

Der in 2006 gegründete Heimatverein Wieseck e.V. hat im Dezember 2014 mit der Eröffnung des Wiesecker Heimatmuseums ein wichtiges Ziel erreicht. Das Museum widmet sich der Historie der bis 1939 selbstständigen Gemeinde, die erstmals 750 in Dokumenten erwähnt wurde. Exponate zur Tabakwarenfabrikation, der seit Ende des 19. Jahrhunderts ansässigen Töpferfamilie Keßler, die über 70 Jahre hier arbeitete sowie die Geschichte der Wiesecker Vereine, Unternehmen und Persönlichkeiten werden präsentiert.

Weiterhin sind rund 3000 Jahre alte Fundstücke, die eine Besiedlung der Region in vorchristlicher Zeit belegen, zu sehen. Ein Höhepunkt der Sammlung ist eine von der Ev. Michaelsgemeinde zur Verfügung gestellte alte Wiesecker Kirchturmuh.

In wechselnden Ausstellungen, werden Einblicke in das dörfliche Leben vor 100 und mehr Jahren mit Familien-, Schul-/Konfirmationsfotos und Aufnahmen von lokalen Feiern und Festen angeboten. Wiesecker Bürger und andere Interessierte präsentieren hier in Sonderausstellungen eigene künstlerische und handwerkliche Exponate. Zusätzlich wird jährlich eine neue Sonderausstellung aufgebaut und in kleiner Stückzahl ein Heimatkalender angeboten.



Saalbau Schepers, 1936

Adresse

Wiesecker Heimatmuseum im Vereinsheim Schepers
Philosophenstraße 18/20
35396 Gießen-Wieseck

Öffnungszeiten

Januar bis Oktober: jeden dritten Sonntag im Monat
von 14.00 bis 17.00 Uhr.
Weitere Termine nach Voranmeldung möglich.

Eintritt frei

Kontakt

Wolfgang Bellof
Tel.: 0641 9502121
E-Mail: bellof@t-online.de
Michael Oswald
Tel.: 0641 5599172
E-Mail: me.oswald@t-online.de

Trägerschaft

Heimatverein Wieseck e.V.



HEIMATMUSEUM LÜTZELLINDEN

Auf rund 100 m² zeigen 1800 Exponate wie die Menschen in Lützellinden früher lebten und arbeiteten. Küche, Wohnzimmer und Schlafzimmer sind mit inzwischen historischen Einrichtungsgegenständen ausgestattet. Eine Spielzeugsammlung, Porzellan sowie Gegenstände zur Flachsbearbeitung und der Milchwirtschaft sind in einem Allzweckraum untergebracht.

Im Treppenhaus wird eine historische Schwengelpumpe gezeigt und deren Funktion erläutert.

Eine Schulbank mit Zubehör präsentiert die Schulumgebung unserer Großeltern.



Der Präsentation der reichverzierten Hüttenberger Tracht und handgestickten Tücher wird viel Raum gegeben. Besondere Ausstellungsstücke sind fünf Trachtenpuppen in Arbeitskleidung, Sonntagstracht, Hochzeitsgewand und der farbenfrohen Tracht einer jungen Frau.

Fotos und Trachten aus dem Sudetenland, Böhmen und Mähren erinnern an die Heimat der im Jahre 1946 vertriebenen MitbürgerInnen. Ein Bild mit Lebenslauf erinnert an die Lützellindener Bürgerin E. Mandler, die 1941 im Rahmen der „Aktion T4“ durch die Nationalsozialisten ermordet wurde.

Neben den Fotos von Lützellindener Familien und Jahrgängen schmücken die Wände Gemälde und

Aquarelle des einheimischen Künstlers W. Großhaus (1900-1969).

Wechselnde Motto-Ausstellungen werden an zusätzlichen Öffnungstagen präsentiert.

Adresse

Heimatmuseum Lützellinden (ehem. Rathaus)
Rheinfelder Straße 17
35398 Gießen-Lützellinden

Öffnungszeiten

jeden zweiten Sonntag im Monat (außer Jan., Mai-Juli, Dez.) von 14.00 bis 17.00 Uhr

Führungen

am Öffnungstag oder nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

Museumsleiter Edwin Engel
Tel.: 06403 4273
Stellvertretung Simone Spengler
Tel.: 0174 6688788
E-Mail: e.engellueli@web.de

Trägerschaft

Heimatverein Lützellinden e.V.

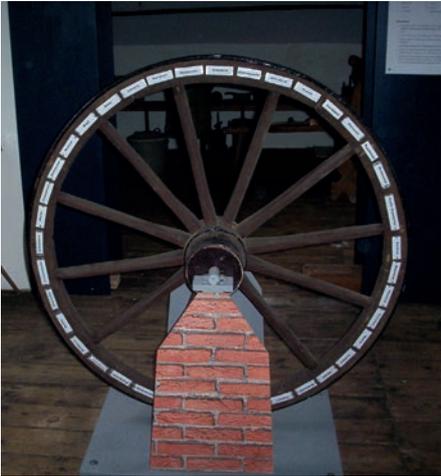
HEIMATMUSEUM RÖDGEN

Unter dem Dach des Bürgerhauses blüht das Dorfgeschehen der Vergangenheit wieder auf. Das Museum zeigt Ausschnitte aus dem Leben des vorigen Jahrhunderts. Die Wohnkultur wird beim Gang durch Küche, Schlafzimmer und die gute Stube deutlich.

An typische Berufe und häuslichen Tätigkeiten erinnert das „Rad der Arbeit“, um das sich die Arbeitsplätze von Wagner, Küfer, Schuster, Hausfrau, Schneiderin, Friseurin sowie zahlreiche Werkzeuge und Alltagsgegenstände gruppieren.

Bei der ehemaligen Gemeindewaage finden sich Hilfsmittel zur kleinbäuerlichen Arbeit. Texttafeln und eine Bildergalerie erläutern die zum Leben notwendigen Tätigkeiten in den jeweiligen Zeit- und Lebensumständen der Bürgerinnen und Bürger.

Das Museum zeigt nicht nur die Welt des vorigen Jahrhunderts, sondern lädt auch zum Raten und Mitmachen ein. An verschiedenen Exponaten können Jung und Alt experimentieren und wunderliche Dinge aus dem Schrank „Was ist Was“ in die Hand nehmen, um sie ihren Aufgaben von einst zuzuordnen.



Rad der Arbeit



Adresse
 Heimatmuseum Rödgen (Bürgerhaus)
 Bürgerhausstraße 1
 35398 Gießen-Rödgen

Öffnungszeiten und Führungen
 nur nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt
 Förderverein D. Kraushaar
 Tel.: 0641 47631

Trägerschaft
 Förderverein Heimatmuseum Rödgen



HAUS DER ZÜNFTEN GRÜNBERG

Ein ganz besonderes Kleinod in Grünberg ist das liebevoll eingerichtete Haus der Zünfte. Hier können Sie in die Welt alter Zünfte und Handwerksberufe eintauchen, viele originale Ausstellungsstücke bewundern.

Schwerpunkte der Ausstellung sind Informationstafeln und teilweise uralte Werkzeuge von zünftigen Berufen wie Zimmerer/Schreiner, Friseur, Metzger, Schuster/Sattler, Bäcker und Weber. Kernstück ist dabei die alte Schmiede, die den Eindruck vermittelt, als hätte der Schmied sie gerade erst verlassen.



Abgerundet wird dies durch die „Gaststube zum Wella“ mit einer Bilderausstellung über ehemalige Grünberger Gasthäuser, Brauereien und nicht zuletzt über einen Grünberger, der in die USA ausgewandert ist und dort als erfolgreicher Whiskeybrenner tätig war.

Adresse

Haus der Zünfte Grünberg
Judengasse 5
35305 Grünberg

Öffnungszeiten und Führungen

nach Voranmeldung, auch für kleine Gruppen und private Veranstaltungen

Eintritt frei

Kontakt

Tel.: 06401 228765
E-Mail: harald.sellner@t-online.de

Trägerschaft

Verkehrsverein 1896 Grünberg e.V



Ausstellungsbereich Theodor Koch-Grünberg (1872-1924)

MUSEUM IM SPITAL GRÜNBERG

Das Museum im Spital Grünberg erwartet Sie im historischen Augustinerinnenkloster. Im Jahr 2010 wurde es mit dem Museumspreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ausgezeichnet. Die Geschichte der Stadt Grünberg und des seit 1481 abgehaltenen Gallusmarktes kann von Besuchern auf unterschiedlichen Wegen nachvollzogen werden. Für das Auge und die Ohren wird viel geboten: Interessierte können Bild- und Tondokumente sowie historische Objekte aus acht Jahrhunderten auf eigene Faust, mit Unterstützung eines Audioführers oder in einer öffentlichen Führung erkunden. Die Bedeutung der Grünberger Klöster und Spitäler und die herausragende Stellung des Antoniterklosters wird ausführlich dargestellt.

Den Südamerikaforscher Theodor Koch-Grünberg (1872-1924) lernen Besucher in einer Amazonas-Regenwald-Ausstellung kennen. Eindrucksvolle Bei-

spiele der materiellen indigenen Kultur, Bild- und Tondokumente verschaffen einen Eindruck, unter welchen Bedingungen die Forschungsreisen stattgefunden haben. Hierfür erhielt das Museum Dauerleihgaben aus der Koch-Grünberg-Sammlung des Ethnologischen Museums in Berlin.

Drei Sonderausstellungen jährlich zu kunst- und kulturgeschichtlichen Themen laden ebenso wie die Kunst-im-Kabinett-Ausstellungen zu mehrfachen Besuchen ein. Das Museum bietet vielfältige Veranstaltungen und Workshops an: Ausstellungsrundgänge, Bastelworkshops, Vorträge und Projekttag für Schulen. Alle Jahre in der ersten und zweiten Adventswoche ist die Kerzenzieher-Werkstatt geöffnet.

Adresse

Museum im Spital Grünberg
Hintergasse 24
35305 Grünberg

Öffnungszeiten

Mittwoch: 18.00 bis 20.00 Uhr

Freitag - Sonntag und an Feiertagen:
14.00 bis 17.00 Uhr

Der Zugang zu allen Ausstellungsbereichen ist barrierefrei.

Eintritt

pro Person: 4 Euro; ermäßigt 3 Euro
Führungspauschale: 35 Euro.

Die Nutzung der Audioführung ist kostenfrei; für Kinder wird eine eigene Audioführung angeboten.

Kontakt

Tel.: 06401 223328-0

E-Mail: museum@gruenberg.de

Internet: www.gruenberg.de

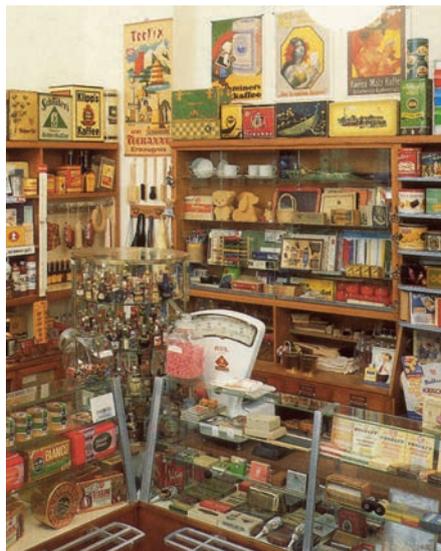


HEIMATMUSEUM HEUCHELHEIM

Der ehemalige Kinzenbacher Bahnhof wird seit 1988 als Heimatmuseum genutzt. Das rote Backsteingebäude stammt aus den Jahren 1877/78 und ist im Stil der Bahnhöfe dieser Jahre gebaut. Hinter dem Museum sind noch zwei rote Schienenbusse aufgestellt.

Das Thema „Vom Bauerndorf zum Industriort“ zieht sich im Museum wie ein roter Faden durch die Ausstellungsräume.

Gezeigt wird auch die fast 200-jährige Tradition der Flachsbe- und -verarbeitung zu Leinen. Die im Jahre 1895 gegründete Zigarrenindustrie der Rinn Et Cloos A.G. mit zeitweilig ca. 6.000 Mitarbeitern beeinflusste fast 100 Jahre lang das Leben in Heuchelheim. Das Herzstück des Museums ist ein „Tante-Emma-Laden“ aus den 50er Jahren.



Adresse

Heimatmuseum Heuchelheim
Bahnhofstraße 30
35452 Heuchelheim-Kinzenbach

Öffnungszeiten

Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr

Führungen

nach Voranmeldung für Gruppenbesuche

Eintritt frei

Kontakt

Gerhard Kreiling (Museumsleitung)
Tel.: 0641 63864
E-Mail: heimatmuseum@gakreiling.de
Internet: www.heimatmuseum-heuchelheim.de

Trägerschaft

Heimat- und Geschichtsverein
Heuchelheim-Kinzenbach e.V.

KAMERAMUSEUM

Im letzten noch erhaltenen ehemaligen Backhaus des Ortes befindet sich ein kleines, aber feines Kamera-Museum. In diesem historischen Gebäude entführen rund 3000 Exponate die Besucher in die faszinierende Welt der Fotografie.

Von der „Laterna magica“ über Holzkameras, bis hin zu anderen, unzähligen Kameras ganz unterschiedlicher Art und Bauweise, findet sich hier so manches, was das Fotografenherz begeistert. Neben dem entsprechenden Zubehör und einem Fotolabor, sind alte Film- und Diaprojektoren vorhanden.

Die Ausstellungsstücke sind entsprechend beschriftet und so erhält der Besucher alle relevanten Informationen auf einen Blick. Von A wie Agfa über L wie Leica und M wie Minox bis zu Z wie Zeiss ist eine Sammlung entstanden, die nicht nur in der näheren Umgebung ihresgleichen sucht.

Adresse

Kamera-Museum
Wilhelmstraße 36
35452 Heuchelheim

Öffnungszeiten

am zweiten Sonntag im Monat: 10.00 bis 12.00 Uhr
Gruppenführungen auf Anfrage



Eintritt frei

Kontakt

Internet: www.kameramuseum-heuchelheim.de

Trägerschaft

Heimat- und Geschichtsverein
Heuchelheim-Kinzenbach e.V.



ERLEBNISRAUM SCHAF UND NATUR IN DER HUNGENER KÄSESCHAU

Die Stadt Hungen ist der Schäferei seit 1606 eng verbunden und beschäftigt gegenwärtig als einzige hessische Kommune einen hauptamtlichen Schäfer. Im Erlebnisraum, im Herzen der Schäferstadt Hungen, dreht sich daher auch alles um das Schaf, das Schäferfest und die Schäfer. Die Veränderung der Hungeners Landschaft sowie Tiere und Pflanzen der bedrohten Magerrasenflächen sind ebenfalls Themen der Ausstellung.

Welche Bedeutung Schafbeweidung in dem LIFE+-Projekt „Erhalt und Entwicklung der Hutungen der Wetterauer Trockeninsel“ haben, wird auf spannende und unterhaltsame Weise deutlich. Denn: die durch Schafbeweidung entstandenen Hutungen mit ihrer einzigartigen Artenvielfalt lassen sich nur durch weitere Nutzung erhalten.

Die Ausstellung hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck: ob der eigens gedrehte Film, die beeindruckenden Tier- und Pflanzenpräparate oder die besondere Raumgestaltung mit echtem Kuschelfaktor. Mehr Informationen zum Projekt gibt es unter www.wetterauer-hutungen.de. Bei einem Besuch in der Käseschau kann man darüber hinaus durch die gläsernen Fronten der Schaukäserei beobachten, wie Käse in handwerklicher Tradition entsteht. Die haus-



eigenen Käsespezialitäten gibt es an der Käsetheke und im Gastraum.

Adresse

Hungeners Käseschau
Brauhausstraße 3–7
35410 Hungen

Öffnungszeiten

Der Erlebnisraum ist zu den Öffnungszeiten der Hungeners Käseschau geöffnet.
www.kaeseschau.de

Führungen

nach Vereinbarung

Eintritt frei



Kontakt

Stadtverwaltung Hungen
Tel.: 06402 85-0
Hungeners Käseschau
Tel.: 06402 5188572
E-Mail: info@hungen.de
Internet: www.westlicher-vogelsberg.de

LIMESINFORMATIONSZENTRUM DES LANDKREISES GIESSEN AUF HOF GRASS

Seit der Ernennung des Obergermanisch-Raetischen Limes zum UNESCO-Welterbe im Jahr 2005 wurden entlang der antiken Grenze Zentren zur Vermittlung der römischen Geschichte eingerichtet. Auf Kreisebene veranschaulichen regionale Informationszentren den jeweiligen Limesabschnitt mit seinen Besonderheiten. Das zentrale Limesinformationszentrum im GießenerLand befindet sich im ehemaligen Landarbeiterhaus der Hofanlage „Hof Grass“.

Das Limesinformationszentrum Hof Grass (LIZ) liegt in einem Naturschutzgebiet, in dem jährlich rund 16 Millionen Kubikmeter Trinkwasser gefördert werden. Das Thema Wasser in römischer Zeit ist daher in der Ausstellung ein Schwerpunkt. Taktile Pläne und Objekte zum Anfassen laden zum Begreifen der Themen ein. In römische Sandalen schlüpfen, die Rüstung eines römischen Auxiliarsoldaten anlegen – Ausprobieren und Erfahren sind hier möglich! Die Texte sind in Englisch, Französisch und Blindenschrift übersetzt. Das Limesinformationszentrum ist barrierefrei.

Ein 3,2 km langer Rundweg mit Informationstafeln und Rätseln ist an das Museum angeschlossen. Er führt zum Limes selbst, zum Kastellplatz Inheiden, zu einem Spielplatz mit Vorschlägen zu römischen Spie-



len und greift weitere natur- und kulturhistorische Besonderheiten auf.

Neben dem LIZ befindet sich eine Gastronomie, die in modernem Ambiente Speisen für gehobene Ansprüche und eine kleine Karte für Wanderer und Radler anbietet.

Adresse

Limesinformationszentrum Hof Grass
Hof Grass 4 (B457; zwischen Hungen und Langd)
35410 Hungen

Öffnungszeiten

Samstag und Sonntag: 13.00 bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Führungen

nach Anmeldung: 40 Euro (max. 25 Personen),
Schulklassen: 25 Euro

Eintritt frei

Kontakt

Limesfreunde Hungen
Tel.: 06402 5080266 (zu den Öffnungszeiten)
E-Mail: vorstand@limes-freunde-hungen.de
Internet: www.liz-hofgrass.de



HEIMATMUSEUM OBBORNHOFEN

Der Heimatverein Obbornhofen e.V. zeigt in einer fast kompletten Hofreite das ländliche Leben der früheren Zeit mit verschiedenen, damals im Dorf ansässigen Handwerksberufen wie Schuster, Metzger, Hufschmied, Stellmacher usw. Die Arbeits-, Lebens- und Wohnverhältnisse werden hier lebensnah präsentiert.

In dem Museum sind Wohnräume in ursprünglicher Form mit Küche, einer „guten Stube“ und einem ursprünglichen Schlafraum erhalten, wo Kinder auch mal den Komfort eines Strohsacks ausprobieren dürfen. Das ursprüngliche Rathaus, das älteste Fachwerk-Rathaus im Landkreis Gießen aus dem

16. Jahrhundert, in dem heute wieder standesamtlich geheiratet werden kann, wird für die regelmäßig veranstalteten Sonderausstellungen genutzt, die meist die ganze Museumssaison geöffnet bleiben.

Adresse

Heimatmuseum Obbornhofen
Oberhofstraße 2-4
35410 Hungen-Obbornhofen

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober: jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und gerne auch nach Voranmeldung

Kontakt

Vorsitzender des Heimatvereins Willy Zimmer
Tel.: 06036 981280
E-Mail: willyzimmer@aol.com
Internet: www.westlicher-vogelsberg.de/entdecken

Eintritt frei

Führungen

jederzeit nach Voranmeldung

HEIMATMUSEUM HEIMATKREIS BÄRN/SUDETENLAND

Der Landkreis Gießen hat im Jahr 1962 die Patenschaft über den ehemaligen Kreis Bärn in Nordmähren übernommen. Die Gemeinde Langgöns, in der jährlich die Bärner Heimattreffen stattfinden, übernahm 1963 die Patenschaft für die ehemaligen Bewohner von Groß-Dittersdorf und stellte 1974 dem Heimatkreis Bärn e. V. Räume für die Präsentation der seit 1962 zusammengetragenen Heimatsammlung zur Verfügung.

Seit 2003 befindet sich die Sammlung mit rund 4000 Exponaten auf zwei Etagen in der ehemaligen Gemeindeverwaltung der Gemeinde Langgöns.

In den Ausstellungsräumen werden Bilder, Fotos, Kleider, Karten, Urkunden und Orts- und Familienchroniken gezeigt, die einen umfassenden Überblick über Kultur, Lebensart und Geschichte der Heimatvertriebenen aus verschiedenen Orten des Kreis Bärn (Sudetenland, heute Tschechische Republik) vermitteln.

Adresse

Heimatmuseum
Heimatkreis Bärn/Sudetenland
Am Alten Stück 3
35428 Langgöns

Öffnungszeiten und Führungen
mit Voranmeldung

Kontakt

Verein Heimatkreis Bärn
Bernd Passinger
Tel.: 0171 8360 660
Internet: www.baern.de

Eintritt frei

Trägerschaft

Heimatkreis Bärn e.V., Langgöns



HEIMATMUSEUM NIEDERKLEEN

Im Mai 2000 wurde das alte Rathaus von Niederkleen zu einem Museum für die dörfliche Geschichte umgewandelt. Das schöne Fachwerkhäuser war 1701 ursprünglich als Amtshaus erbaut worden, wurde dann aber als Gerichtssitz und Gefängnis und sogar als Dorfschule genutzt. Zusammen mit dem angrenzenden Spritzenhaus wird im Museum auf drei Stockwerken die Geschichte des bäuerlichen Niederkleen präsentiert.

Ein Teil der Exponate zeigt landwirtschaftliche Geräte für Hof- und Feldarbeiten sowie Werkzeuge alter Handwerksberufe. Man bekommt darüber hinaus einen Einblick, wie die Fachwerkhäuser aus dem 17.-19. Jahrhundert eingerichtet waren und wie deren Bewohner lebten. Eine alte Sattler- und Schusterwerkstatt mit all ihren kleinen und größeren Werkzeugen ist im Dachgeschoss untergebracht. Ein altes Klassenzimmer zeugt von der Erziehung und dem Schulalltag von damals. Schöne, alte Hüttenberger Trachten, wie sie für das Kleeachtal typisch waren, und die vielen historischen Karten, Briefe und Bilder des Heimatmuseums vermitteln einen umfassenden Eindruck in das Leben früherer Generationen im Kleeachtal.

Jedes Frühjahr findet mit wechselndem Schwerpunkt und einem kleinen Fest die jährliche Eröffnung des Museums statt. Für Schulen und Gruppen werden vom



Museum aus Führungen durch den alten Dorfkern mit Fachwerkhäusern und Backhaus angeboten. Im Backhaus wird die traditionelle Technik des Brotbackens erklärt. Mit dem traditionellen Herbstfest, bei dem typische kulinarische Spezialitäten der Region angeboten werden, schließt das Museum seine Pforten.

Adresse

Heimatmuseum Niederkleen
Kirchstraße 5
35428 Langgöns-Niederkleen

Öffnungszeiten

nach Voranmeldung

Führungen

nach Voranmeldung für Klein- oder Schulgruppen

Eintritt frei

Kontakt

Vorsitzender Hans-Joachim Röhrig
Tel.: 06447 6766
Museumsleiterin Doris Müller-Heinz
Tel.: 06447 7432
E-Mail: heimatmuseum@langgöns.de

Trägerschaft

Heimat- und Geschichtsverein Niederkleen e.V.





MUSEUM FRIDERICIANUM

Das Museum ist seit 1981 in einem 1750 erbauten Jagdschloss untergebracht. In chronologischer Reihenfolge wird im Erdgeschoss die Geschichte Laubachs bis zum 20. Jahrhundert dargestellt. Grabungsfunde belegen die frühe Besiedlung der Region seit der Jungsteinzeit. In weiteren Abschnitten wird über das Grafenhaus, das Bürgertum und die Landbevölkerung informiert. Eine Hörstation verdeutlicht die Wirren während des Dreißigjährigen Krieges („Wetterfelder Chronik“). Tagebucheintragungen von Friedrich Kellner und die Darstellung von Schicksalen jüdischer Mitbürger vermitteln Einblicke in die nationalsozialistische Zeit.



In der ersten Etage werden unter dem Motto „Ora et labora“ Beispiele herrschaftlicher Initiativen behandelt. Die Laubacher Grafen schufen Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen und förderten die wirtschaftliche Entwicklung durch die Gründung einer Glashütte und einer Eisenindustrie. Dass dennoch das Leben im Laubacher Land keine Idylle war, wird am Beispiel der Leineweber, der Kleinbauern und der Tabakarbeiter deutlich gemacht.

Im Dachgeschoss werden „Laubacher Leut“ vorgestellt: die Nachfahren der Laubacher Bürgerwehr und ihr „Ausschußfest“, die Baumkircher Wüstungsgemeinschaft, Laubacher Kunstschaffende, ein Land-

arzt mit seinem Hochrad und Goethes Jugendfreund „Rat Crespel“, dessen skurriler, von E. T. A. Hoffmann geschilderter Hausbau in Laubach stattfand.

Adresse

Museum Fridericianum
Friedrichstraße 9
35321 Laubach

Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr,
jeden ersten Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00
Uhr und nach Vereinbarung

Führungen

jederzeit nach Voranmeldung für Gruppen

Eintrittspreise:

Erwachsene 3 Euro
ermäßigt 2 Euro
Kinder ab 6 Jahren 1 Euro

Kontakt

Tel.: 06405 921602
E-Mail: info@museum-fridericianum.de
Internet: www.museum-fridericianum.de

Trägerschaft

Heimatkundlicher Arbeitskreis Laubach e.V.

KÖNIGLICHES PUPPENSTUBEN MUSEUM

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Monika von Hannover holte ihre im Laufe von mehreren Jahrzehnten zusammengetragene und bei Kennern bereits bestens bekannte Puppenstubensammlung von Niedersachsen in ihre Heimatstadt Laubach zurück. Als neues Zuhause für ihre Sammlung wählte die Prinzessin eine einfache historische Fachwerkscheune in unmittelbarer Nähe zum Laubacher Schloss.

Die Ausstellung umfasst derzeit etwa achtzig Stuben aus drei Epochen (Jugendstil, Gründerzeit und Biedermeier) und erstreckt sich über zwei Etagen. Dank moderner Technik vermittelt das Museum die Faszination, die noch heute von dieser „Großen Welt im Kleinen“ ausgeht.

Eine Audioführung begleitet in einfühlsamer Weise durch die Ausstellung und lässt die Kinderzeiten längst vergangener Epochen wieder lebendig werden.

Das Museum verfügt über einen Museumsladen, einen Aufzug und ist barrierefrei zugänglich.

Adresse

Puppenstuben Museum
Friedrichstraße 4 A
35321 Laubach



Puppenküche

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 14.00 bis 17.00 Uhr,
Samstag und Sonntag: 11.00 bis 17.00 Uhr

Führungen

Führungen nur mittels Audiogerät, welches im Eintrittspreis inbegriffen ist.

Eintritt

Erwachsene: 8 Euro, Kinder unter 14 Jahre: 5 Euro

Kontakt

Tel.: 06405 5053300
E-Mail: info@puppenstuben-museum.com
Internet: www.puppenstuben-museum.com

Trägerschaft

Prinzessin Monika v. Hannover Stiftung

SCHLOSSMUSEUM

Viele Objekte und Geschichten der Vergangenheit können wir uns heute nicht mehr vorstellen oder sie sind verloren. Entdecken Sie in der Ausstellung „Die Grafen zu Solms-Laubach“ die Vergangenheit aufs Neue:

- Wie tafelten die Grafen im Spätmittelalter?
- Was bekam man für einen Schnepfenheller?
- Mit welchen prachtvollen Waffen wurde vor 200 Jahren gejagt?

und vieles andere mehr.

Die Ausstellung im Schlossmuseum ist eine geglückte Synthese von Vergangenheit und Gegenwart in dem bis heute bewohnten Schloss. Die wundervoll bemalten spätgotischen Räume aus dem 15. Jahrhundert lassen Lebensgefühl und Tradition der gräflichen Familie erahnen. Schätze und Geschichten aus fünf Jahrhunderten warten in großen Sälen und in engen Türmen auf ihre Besucher.

Kleine und große Besucher können versuchen, die Spuren zu lesen, welche Menschen und Tiere in Wald und Feld hinterlassen haben. Und wer kann erraten, wie viele Geweihe, Waffen und Jagdzubehör in der großen Vitrine des Jagdzimmers versteckt sind?

Adresse

Schloss Laubach – Kleines Schlossmuseum
Schloss
35321 Laubach

Öffnungszeiten

Mitte April bis Ende Oktober auf Anfrage

Führungen

Gruppen ab fünf Personen auf Anfrage

Eintritt

Erwachsene: 4 Euro, Kinder: 2 Euro
Angemeldete Gruppen plus 20 Euro Gebühr

Kontakt

Graf zu Solms Laubach'sche Rentkammer
Tel.: 06405 91040
Fax: 06405 910411
E-Mail: rentkammer@schloss-laubach.de
Internet: www.schloss-laubach.de,
Rubrik: Geschichte & Kultur



SCHLOSSBIBLIOTHEK

Die Privatbibliothek des Grafen zu Solms-Laubach stellt eine durch Generationen und über 450 Jahre hinweg zusammengetragene Sammlung dar, die in der Region einmalig ist.

Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Bibliothek als Schulbibliothek angelegt und später zu einer Landes- und Verwaltungsbibliothek weiter ausgebaut, die der Bevölkerung früher offen stand. Heute ist die Sammlung im Besitz des Grafenhauses Solms-Laubach.

Die gräfliche Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek und steht fast das ganze Jahr über interessierten Besuchern zur Verfügung. Die Sammlung umfasst etwa 100.000 Werke. Ihre Bedeutung dokumentiert auch die Eintragung in das Verzeichnis "National wertvolle Kulturgüter"

Adresse

Schloss Laubach – Schlossbibliothek
Schloss
35321 Laubach

Führungen

Mitte April bis Ende Oktober mittwochs um 17.00 Uhr ab dem Schlossbrunnen.
Sonderführungen für Gruppen von 5 bis 20 Personen auf Anfrage



Eintritt

auf Spendenbasis

Kontakt

Graf zu Solms Laubach'sche Rentkammer
Tel.: 06405 91040
Fax: 06405 910411
E-Mail: rentkammer@schloss-laubach.de
Internet: www.schloss-laubach.de,
Rubrik: Geschichte & Kultur





SPENGLEREI- UND OFENMUSEUM

Das Wilhelm-Alban-Museum wurde im September 2005 eröffnet und zeigt besondere Einzelstücke von Öfen und deren Weiterentwicklung ab 1780.

Die Geschichte, Technik und Faszination von Gussöfen und Küchenherden ist eines historischen Rückblicks wert. Wer kennt sie noch? Die alten Küchenherde aus Gusseisen oder aus emailliertem Eisenblech. Öfen die krachten und prasselten, wenn man sie mit Holz, Kohle fütterte, die manchmal auch staubten und qualmten.

Eine Vielfalt von Geräten zum Heizen und Kochen haben die Entwicklung der Menschheit begleitet. Aus

der einfachen Feuerstelle entwickelten sich, durch den Wunsch nach mehr Komfort, die unterschiedlichsten Öfen und Herde zum Heizen und Kochen. Erleben Sie hier den Weg von der Einzelplatzfeuerung zur zentralen Heizanlage.

Adresse

Firma ALBAN TECHNISCHE ANLAGEN GmbH
Zum Tiergärtner Teich
35321 Laubach

Öffnungszeiten

nach Vereinbarung.

Führungen

jederzeit nach Voranmeldung möglich

Kontakt

ALBAN TECHNISCHE ANLAGEN GmbH
Tel.: 06405 1514



HEIMATKUNDLICHE SAMMLUNG DER STADT LICH – TEXTORHAUS

Das Textorhaus ist ein viergeschossiger Fachwerkbau, der in den Jahren 1631/32 von Jacob Textor und seiner Ehefrau Maria Kroll auf älterem Fundament neu erbaut wurde. Das Haus gilt als das schönste Fachwerkhaus in Lich.

Die heimatkundlichen Sammlungen sind auf 10 Ebenen untergebracht und bieten einen Überblick über Fundstücke aus vorgeschichtlicher- und der Römerzeit. Schwerpunkte bilden Gegenstände aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die aus Privathaushalten, der Industrie, dem Handel, Handwerk und Gewerbe sowie der Landwirtschaft stammen.

Im gotischen Kellergewölbe aus der Zeit um 1500 befindet sich das Handwerk. Neben einer Schuhmachwerkstatt gibt es eine vollständige und betriebsbereite Uhrmachwerkstatt. Zahlreiche technische Geräte sowie ein Handwebstuhl und eine alte Bleisatz-Setzmaschine sind zu sehen. Als handwerkliches Meisterstück eines einheimischen Zimmermanns wird ein originalgetreuer Modell-Nachbau des im Jahre 1958 abgerissenen ältesten Fachwerkhause von Lich, dem „Findt'schen Haus“, gezeigt.

Im Erdgeschoss befindet sich ein Veranstaltungs- und Ausstellungsraum mit Exponaten aus der Vor-

und Frühgeschichte sowie Irdenware aus verschiedenen Jahrhunderten. Das erste Obergeschoss ist unter dem Thema „Wohnkultur“ eingerichtet, während das zweite Obergeschoss der Landwirtschaft, dem Gewerbe und der Zeitgeschichte gewidmet ist. Im Innenhof finden sich Großgeräte aus der Landwirtschaft, und in einem Nebengebäude werden Puppenstuben und Kindspielsachen gezeigt.

Adresse

Licher Heimatmuseum im Textorhaus
Kirchenplatz 4
35423 Lich

Öffnungszeiten

März bis Oktober
Samstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag: 10.30 bis 12.00 Uhr
und nach Voranmeldung

Führungen

nach Voranmeldung für Gruppen

Eintritt frei

Kontakt

Stadt Lich, Bürgerbüro
Tel.: 06404 806-100
Fax: 06404 806-224
E-Mail: info@lich.de

Trägerschaft

Stadt Lich und Heimatkundlicher Arbeitskreis e.V.



HEIMATMUSEUM LANGSDORF

Das Heimatmuseum ist ein vom OGV Langsdorf liebevoll eingerichtetes Kleinod im Untergeschoss der Volkshalle Langsdorf und besteht seit April 1980.

Dort werden bäuerliche und handwerkliche Geräte, eine Schuhmacherwerkstatt, Gegenstände aus dem damaligen Schulleben, dem häuslichen Bereich, der Zigarrenproduktion sowie aus dem Vereinsleben der Langsdorfer präsentiert. Höhepunkte der Ausstellung sind Teile der alten Kirchturmuhre, eine alte Eismaschine, ein Friseurstuhl mit drehbarem Sitz, ein funktionstüchtiger Webstuhl und einiges mehr.

Außerdem werden die in den letzten Jahren von Langsdorfer Bürgerinnen und Bürgern herausgegebenen Bücher und Schriften gezeigt: alte Hausansichten, das Leben der jüdischen Einwohnerinnen und Einwohner in der NS-Zeit, Mundart-Gedichte sowie das Leben auf dem Dorf im Laufe des letzten Jahrhunderts.

Nach Voranmeldung werden abendliche Lesungen mit alten Geschichten und neuen Gedichten zu wechselnden Themen angeboten.

Adresse

Heimatmuseum Langsdorf
Birklarer Weg 6
35423 Lich-Langsdorf



Höhepunkt der Ausstellung: die Kirchturmuhre

Öffnungszeiten und Führungen
nach Voranmeldung

Führungen
nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

Herr Rösner, Tel.: 06404 4194
Frau Roth, Tel.: 06404 62514
Internet: www.ogv-langsdorf.de

Trägerschaft

Obst- und Gartenbauverein Langsdorf 1881 e.V.

HÜTTENBERGER HEIMATMUSEUM

Das Hüttenberger Heimatmuseum in Leihgestern wurde 1952 vom Leihgesterner Ehrenbürger Georg Heß im alten Rathaus eingerichtet.

Im Obergeschoss steht ein wieder instand gesetzter Webstuhl, auf dem die Bauern vor Generationen ihr Leinen selbst webten. Im Erdgeschoss sind Arbeitsgeräte unter dem Leitgedanken „Von der Saat zur Ente“ angeordnet. Ergänzt werden diese durch Haushaltsgeräte wie irdenem Geschirr, Petroleumlampen, Zinnteller und Steingut.

Den Mittelpunkt der Ausstellung bilden die „Hüttenberger Trachten“. Im Obergeschoss des Museums stehen in großen Vitrinen lebensgroße Figuren mit echten Trachtenstücken. Gezeigt wird das gesamte Spektrum der Trachten von den jahreszeitlich unterschiedlichen Arbeitstrachten, der Tracht der Volltrauer, der Festtagstracht bis hin zur prächtigen Hochzeitstracht.

Adresse

Hüttenberger Heimatmuseum
Rathausstraße 18
35440 Linden–Leihgestern



Führungen

nach Voranmeldung für Gruppen

Öffnungszeiten

jeden ersten Sonntag⁽¹⁾ im Monat:

14.00 bis 17.00 Uhr

sowie für Gruppen nach Voranmeldung

⁽¹⁾ außer dem ersten Sonntag im Januar und dem ersten Sonntag im August

Eintritt frei

Kontakt

Museumsleiter Dr. H. L. Worm

Tel.: 06403 63005

Internet: <http://huettenberger-heimatmuseum.de>

Trägerschaft

Förderkreis Hüttenberger Heimatmuseum

ZENTRALHEIZUNGSMUSEUM

Das Buderus Zentralheizungsmuseum zeigt die Entwicklungsgeschichte der Heiztechnik von der Ofenfeuerung bis zur Zentralheizung.

Es werden Öfen, Zentralheizungskessel, Warmwasserbereiter, Heizflächen und Regelsysteme in einer Zeitreise von über 200 Jahren präsentiert.

Ein Bestandteil des Zentralheizungsmuseums ist die Buderus Bibliothek, eine historische Fachbibliothek zum Thema Energieeinsparung mit über 5000 Büchern.

Adresse

Buderus Zentralheizungsmuseum
Bosch Thermotechnik GmbH
Justus-Kilian-Straße 1
35457 Lollar

Öffnungszeiten und Führungen
nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

Tel.: 06441 418-2277

E-Mail: markus.hohmann1@buderus.de





Trachtenzimmer

HEIMATSTUBE IM STADTMUSEUM POHLHEIM

Das Heimatmuseum im Ortsteil Watzenborn-Steinberg präsentiert viele gut erhaltene Ausstellungsstücke aus den verschiedenen Wohnbereichen im Stil der Zeit nach der Jahrhundertwende (19./20. Jahrhundert). Eine komplette Wohn- und Schlafstube sind stilecht eingerichtet, dazu eine Küche und eine Sommerküche. Umfangreiches Bildmaterial ergänzt die Exponate und gibt einen Einblick in das dörfliche Leben.

Trachtenpuppen in original Watzenborner Tracht und alles, was zur Tracht gehört, zeigen die Mode aus zwei Jahrhunderten.

Weiterhin sind im Museum ein Musikzimmer mit Bezug zur „Singenden Stadt“, ein Trachtenzimmer, ein Kinderzimmer, Arbeitsplätze verschiedener Handwerker, das Pohlheimzimmer mit historischen Dokumenten und Gegenständen der einzelnen Stadtteile und die Franz-Bayer-Galerie untergebracht.

Die zum Gebäudeensemble gehörende Kulturscheune präsentiert landwirtschaftliche Geräte, Haushaltgeräte, einen Webstuhl und wird für verschiedene Veranstaltungen genutzt.

Adresse

Heimatstube im Stadtmuseum Pohlheim
Ludwigstraße 22
35415 Pohlheim - Watzenborn-Steinberg

Öffnungszeiten

jeden ersten Sonntag im Monat von 15.00 bis
17.00 Uhr und nach Voranmeldung

Führungen

für Gruppen nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

Birgit Kolmer, Tel.: 06403 67264
E-Mail: Heimatstube@hv-schiffenberg.de
Internet: www.hv-schiffenberg.de

Trägerschaft

Heimatvereinigung Schiffenberg, Ortsverein Watzenborn-Steinberg e.V.



MUSEUM DER RABENAU

Das Museum der Rabenau dokumentiert die Geschichte der Region: sammelt, bewahrt und archiviert regionales Kulturgut der Vergangenheit und Gegenwart. Das Museum wurde 2006 mit einer Sonderausstellung über die Burschenschaften der Rabenau eröffnet.

Im Treppenhaus befindet sich die erste Dauerausstellung, die Geschichte der Grundschule, die ehemals in dem Gebäude untergebracht war. Hier werden zahlreiche Klassenfotos vom ersten Jahrgang 1903 bis zur Schließung der Schule 1999 ausgestellt.

Seither wurden weitere Dauerausstellungen mit folgenden Themen eingerichtet:

- Das Leben in der Rabenau vor 100 – 150 Jahren
- Basalt: Lungstein, ein besonderer Stein
- Die Rabenauer Steinbrüche und das Steinmetzhandwerk
- Der Maler Carl Engel von der Rabenau
- Der Schriftsteller O. Glaubrecht

Neben den Dauerausstellungen finden im Museum jährlich mehrere Sonderausstellungen zu verschiedenen regionalen Themen statt.

Adresse

Museum der Rabenau (ehem. Grundschule)
Brodbachstraße 2
35466 Rabenau-Londorf

Öffnungszeiten

April bis Dezember: jeden ersten Sonntag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Bei Sonderausstellungen gelten andere Öffnungszeiten. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Museums.

Während der Öffnungszeiten ist das Café im Erdgeschoss des Museums geöffnet.

Eintritt frei

Kontakt

Mario Rizzo, Tel.: 06407 9149989
E-Mail: mario.rizzo@museum-rabenau.de
Internet: www.museum-rabenau.de

Trägerverein

Verein für Heimat- und Kulturgeschichte der Rabenau e.V.



Sonderausstellung

HEIMATMUSEUM HIRTENHAUS

Das Hirtenhaus wurde möglicherweise schon vor 1700 erbaut und ist eines der ältesten Fachwerkhäuser der Gemeinde Reiskirchen. Die Ausstellung umfasst eine detailgetreue Präsentation der Wohnwelt einer dörflichen Kleinfamilie um 1910. Die Wohnungseinrichtung in den damals üblichen kleinen und niedrigen Stuben ist eindrucksvoll auf zwei Etagen rekonstruiert worden.

Bis in die kleinsten Details sind Einrichtung, Wäsche und altes Gebrauchsgut der Zeit entsprechend präsentiert. Selbst in den Truhen und Schränken befin-

den sich genau jene Gegenstände, die auch damals darin aufbewahrt wurden. Nichts wird geschönt; das Leben in seiner damaligen Einfachheit und den wenigen Ansprüchen soll deutlich dokumentiert werden.

In der oberen Etage befindet sich noch eine Stube, in der wechselnde heimatgeschichtliche Ausstellungen gezeigt werden.

Adresse

Heimatmuseum Hirtenhaus
Oberdorfstraße 19
35447 Reiskirchen

Öffnungszeiten

Am Tag des offenen Denkmals, am Reiskirchener Weihnachtsmarkt und nach Voranmeldung

Führungen

für Gruppen bis 20 Personen nach Voranmeldung

Eintritt frei

Kontakt

Heimatgeschichtliche Vereinigung Reiskirchen e.V.
K. Herber, Tel.: 06408 62125
E-Mail: heimatreis@aol.com
Internet: www.hgv-reiskirchen.de / Hirtenhaus

HEIMATMUSEUM

Das Heimatmuseum befindet sich im Ortskern von Staufenberg in einer denkmalgeschützten ehemaligen Volksschule. 1968 konnte das Museum eröffnet werden. 1996 wurde eine Remise mit 140 m² in Eigenleistung erstellt. 2000 kamen zwei Unterstände für Landwirtschaftliche Maschinen hinzu.

Heute verfügt das Museum über eine Ausstellungsfläche von 480 m², auf der kulturhistorisch wertvolle Gegenstände verwahrt und gezeigt werden. Die Leinen-Herstellung wird anschaulich dargestellt. Einrichtungen und Werkzeuge der dörflichen Handwerker sind zu sehen. Eine große Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen erinnern an das einstige bäuerliche Leben. Trachten der heimischen Region, Haushaltsgegenstände, historische Waschmaschinen und eine wertvolle Spielzeug-



sammlung bereichern die Ausstellung. Trachten, Bilder und Dokumente der Heimatvertriebenen aus Porstendorf, die nach ihrer Vertreibung 1946 in Staufenberg ein neues Zuhause gefunden haben, werden ebenfalls im Museum gezeigt.



Weit über die heimischen Grenzen hinaus bekannt ist die im Museum zu sehende große und einzigartige Sammlung historischer Fotogeräte, in der Geräte der Firma Leitz (Leica) eine besondere Stellung einnehmen.

Adresse

Heimatmuseum Staufenberg (Rote Schule)
Vorstadt 15
35460 Staufenberg

Öffnungszeiten

jeden letzten Freitag im Monat von 16.00 bis
18.00 Uhr und nach Voranmeldung

Führungen

nach Voranmeldung

Eintritt

frei

Kontakt

Museumsleiter Georg Mann
Tel.: 06406 3775
Internet: www.hv-staufenberg.de

Trägerschaft

Heimatvereinigung Staufenberg e.V.



Burghaus



BURGHHAUS MUSEUM

Das in das Ensemble der Oberburg integrierte, neu gestaltete Burghaus beherbergt die burggeschichtliche Sammlung der Heimatvereinigung Staufenberg.

Ausstellungsschwerpunkte im Burghaus sind burggeschichtliche Exponate wie:

- antike Feuerwaffen
- auf der Burg ausgegrabene Gerätschaften
- und Keramik-Funde.

Relikte aus den beiden Weltkriegen geben Anlass, über diese schweren Zeiten nach zudenken.

Das auf historischen Grundmauern aufgebaute Burghaus wurde in den Jahren 2006/2007 mit einem Satteldach versehen. Zusätzlich wurde bei diesen Baumaßnahmen ein 110 m² großer Ausstellungsraum geschaffen. Dieser Raum hoch über Staufenberg, mit schönem Panoramablick wird gerne für Sonderausstellungen genutzt.

Adresse

Burghaus Museum
Burg Staufenberg, Oberburg
Obergasse
35460 Staufenberg

Öffnungszeiten

nach Vereinbarung

Eintrittspreis frei

Kontakt

Museumsleiter Georg Mann
Tel.: 06406 3775
Internet: www.hv-staufenberg.de

Trägerschaft

Heimatvereinigung Staufenberg e.V.

HOLZ- UND TECHNIKMUSEUM

Im Holz- und Technikmuseum ist ein Stück Industrie- und Kulturgeschichte rund um die Holzwirtschaft erhalten. Auf sehr anschauliche und teilweise spielerische Weise kann man hier etwas über Forstwirtschaft, Holzverarbeitung bis zur Verwendung des Rohstoffes und seine Nutzung als Energielieferant erfahren.

In den fünf Bereichen des Museums, Forst, Dampfmaschine, Sägewerk und Zimmererei, Schreinerei und Energie, ist es möglich, an verschiedenen Aktionsplätzen selbst Hand anzulegen und beispielsweise die Biegefestigkeit von verschiedenen Holzarten kennen zu lernen oder in der Schreinerei mit einem Hobel zu arbeiten.

Das Herzstück bilden eine Dampfmaschine, ein Sägegatter und die dazugehörigen Verarbeitungsmaschinen. Mehrmals im Jahr veranstaltet das Museum einen Dampf- und Gattertag mit einem bunten Programm für die ganze Familie.

Die Veranstaltungstermine finden Sie auf den Internetseiten des Holz- und Technikmuseums.

Adresse

Holz- und Technikmuseum
Im Schacht 6
35435 Wettenberg-Wißmar



Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag und Sonntag:
11.00 bis 17.00 Uhr

Führungen

sind für Besuchergruppen ab 10 Personen nach Voranmeldung jederzeit möglich (bitte mindestens zwei Wochen im Voraus anmelden).

Eintritt

Erwachsene: 4 Euro
Kinder (6-14 Jahre): 2 Euro

Kontakt

Tel.: 06406 8307-400
Mobil: 0170 4436173
Fax: 06406 8307-401
E-Mail: info@holztechnikmuseum.de
Internet: www.holztechnikmuseum.de



Trägerschaft

Freundeskreis Holz- und Technikmuseum
Wettenberg e.V.

HEIMATMUSEUM WISSMAR

Schwerpunkte der Ausstellung im Heimatmuseum sind hessische Trachten zu verschiedenen Anlässen, archäologische Funde, Tonwaren aus dem Mittelalter (Wißmarer Ware) und Gebrauchsgegenstände aus der ländlichen Küche, der Land- und Forstwirtschaft.

Die Trachten sind im Obergeschoss untergebracht, im Dachgeschoss befinden sich eine Küche und ein Schlafzimmer mit Möbeln, Truhen, Öfen, Wäsche und Gegenständen des täglichen Bedarfs aus früheren Zeiten.

In der Schulscheune sind verschiedene Webstühle und Spinnräder sowie eine Buchbinderei zu sehen. Ein weiteres Schmuckstück ist eine komplett eingerichtete Schusterwerkstatt, in der Schuhe vom Leder bis zum fertigen Produkt hergestellt wurden.

Adresse

Heimatmuseum Wißmar
Schulstraße 8
35435 Wettenberg-Wißmar

Öffnungszeiten

jeweils am zweiten Sonntag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Voranmeldung

Führungen

für Gruppen nach Vereinbarung

Eintritt frei

Kontakt

Tel.: 06406 3165

Internet: www.heimatvereinigung-wissmar.de

Trägerschaft

Heimatvereinigung Wißmar e.V.





FROASCHGASS MUSEUM

Das 1987 eröffnete und privat geführte Museum hat seinen ungewöhnlichen Namen von dem alten Straßennamen der heutigen Rodheimer Straße erhalten. In der über 200 Jahre alten Hofreite werden auf drei Etagen ca. 5.000 privat gesammelte Exponate präsentiert.

Thematisch geordnet zeigt die Sammlung recht umfassend alle Bereiche des häuslichen, bäuerlichen und handwerklichen Lebens aus mehr als zwei Jahrhunderten. Zu sehen sind eine Wohnküche, Backstube, Keramik- und Blechwarensammlung, Brautausstattung, Krämerladen, altes Spielzeug sowie in Miniatur ein Metzgerladen und ein Schulraum.

Adresse

Froaschgass Museum
Rodheimer Straße 34
35435 Wetttenberg – Krofdorf-Gleiberg

Öffnungszeiten

nur nach Voranmeldung

Führungen

nach Voranmeldung

Eintritt

Erwachsene: 2 Euro
Kinder bis 12 Jahre: frei

Kontakt

Frau Weber
Tel.: 0641 82776

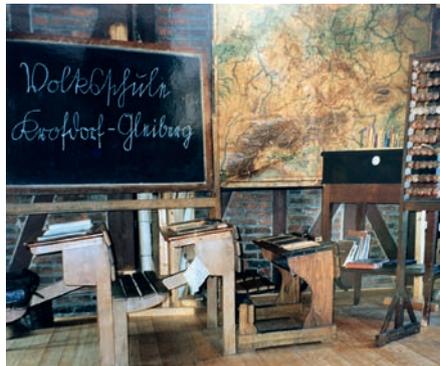
HEIMATMUSEUM KROFDORF-GLEIBERG

Das Heimatmuseum präsentiert über 2.000 Exponate. Dauerausstellungsbereiche sind u.a.: Wohnen und Arbeiten früher, bäuerliche Werkstatt und landwirtschaftliche Geräte, Waldarbeit, Sommerküche, Trachten, Brauereiwesen und Gastwirtschaft, Feuerwehr, Schule einst, Schuhmacherwerkstatt und Handwerk, Exponate betreffend Spinnen und Weben, Zigarrenfabrikation (Heimarbeitplatz), Geschichte von Vereinen, Kirchen und Freireligiöser Gemeinde, Zwangsarbeit, Verfolgung und Widerstand im „Dritten Reich“, BVD-Heimatstube mit Exponaten zur Geschichte und Kultur der zumeist aus dem Egerland stammenden Vertriebenen, deren Ankunft und Integration.

An Öffnungstagen finden wechselnde Sonderausstellungen und Veranstaltungen zu (orts-) geschichtlichen und kulturellen Themen, Brauchtum und Lesungen statt. Spinnstuben und Backen wie zu Uromas Zeiten für Kinder im Backhaus des Museums während der Ferienspiele sind fester Bestandteil dieser Veranstaltungen.

Adresse

Heimatmuseum Krofdorf-Gleiberg
Inselstraße 1 (Backhaus)
35435 Wettberg - Krofdorf-Gleiberg



Öffnungszeiten

zu in der Presse mitgeteilten Öffnungstagen

Führungen

nach Vereinbarung

Eintritt frei

Kontakt

Heinz Dahl, Tel: 0641 84290 oder 0641 84210

E-Mail: heinz-dahl @ gmx.de

Erika Drescher, Tel.: 0641 39499213

Helmut Scharnagl, Tel.: 0641 83105

Willi Dalwigk, Tel.: 0641 83662

Trägerschaft

Heimat- und Geschichtsverein Krofdorf-Gleiberg e.V.



OPEN AIR AUSSTELLUNG OLDTIMER AM FESTIVAL GOLDEN OLDIES

Deutschlands schönste Oldiefete – Eine Zeitreise in die 50er, 60er, 70er und 80er Jahre.

Auf 9 Bühnen im Schatten der Burg Gleiberg präsentieren an drei Tagen rund 50 Livebands Beat, Soul und Rock'n'Roll. Eine atemberaubende Zeitreise in die Alltagskultur der 50er, 60er, 70er und 80er Jahre. Das Festival spiegelt diese Epoche wider und ist Kult.

Umrahmt wird das Festival von ca. 1.000 Oldtimerfahrzeugen bis Baujahr 1989 in den Straßen des Ortsteils Krofdorf-Gleiberg. Der Nostalgiemarkt bietet mit rund 100 Verkaufsständen alles aus der Wirtschaftswunderzeit: Petticoats, Tulpenlampen, die guten alten Schallplatten und vieles mehr.

Zahlreiche Aktionen, Wettbewerbe und Ausstellungen runden das Festival ab.

Adresse

Hauptstraße
35435 Wettenberg – Krofdorf-Gleiberg

Öffnungszeiten

Letztes Juli-Wochenende



Eintritt

aktuelle Eintrittspreise unter:
www.golden-oldies.de

Kontakt

Gemeinde Wettenberg
Tel.: 0641 804-0
Internet: www.golden-oldies.de



GOTTFRIEDS HAUS

Das „Gottfrieds Haus“ ist kein Museum im landläufigen Sinn. Dies will es auch nach dem Willen der Betreiber nicht sein. Das Haus ist in seinen Inhalten so wieder hergestellt, wie es über viele Jahrzehnte seinen Bewohnern diente. Schlaf- und Wohnstube, Küche und Flur sind nach altem Vorbild entstanden. Die Renovierung der Wände wurde von einem Weißbinder ausgeführt, der den Stil der Jahrhundertwende getroffen hat. Die Räume sind so eingerichtet, als wären sie gerade von den Vorbesitzern übernommen worden. Nichts ist überladen. Notwendige „Neuteile“ wurden dem Stil des Hauses angepasst.

Es wurde eine Original-Waschküche hergerichtet, in der all das gezeigt werden kann, was früher darin zu tun war. Ob das Wäschewaschen, ob das Honigkochen oder das Schlachten; alles wurde früher in der „Waschküche“ verrichtet.

Das Haus ist wie kein zweites geeignet, den Besuchern ländliches Brauchtum zu vermitteln. Den Freunden alter bäuerlicher Wohnkultur ist ein Besuch unbedingt anzuraten. Gerne sind Schulklassen willkommen, die ihre Kenntnisse über ihre Altvorderen hier aufbessern können.



Adresse

Museum Gottfrieds Haus
Bergstraße 8
35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Führungen für Gruppen nach Vereinbarung

Eintritt frei



Kontakt

Werner Müller
Tel.: 06441 74768
E-Mail: werner.mueller2110@t-online.de
Internet: www.kultur-und-heimatkreis-rechtenbach.de

Trägerschaft

Kultur- und Heimatverein Rechtenbach e.V.

HEIMATMUSEUM HÜTTENBERG – GOETHEHAUS VOLPERTSHAUSEN

Das 1992 eröffnete Heimatmuseum befindet sich im ehemaligen Jagdhaus der Grafen von Nassau-Weilburg und wurde in der Zeit von 1719 bis 1721 gebaut.

Im Erdgeschoss sind zwei Räume, in denen landwirtschaftliches Gerät, bäuerliches Gebrauchsgut und Produktionsmittel für den weit über die Grenzen hinaus bekannten „Hüttenberger Handkäse“ präsentiert werden. Ein reichhaltig bestückter gläserner Schauschrank zeigt Hüttenberger Trachten, Geräte zur Flachsbearbeitung und zum Backen sowie das Mobiliar einer Schulklasse im Dachgeschoss. Abgerundet wird dieser Teil der Ausstellung durch eine Waschküche, eine Schusterwerkstatt und einen Vorratsraum im Kellergeschoss. Im ersten Stock befinden sich der vollständig eingerichtete Wohn- und Schlafraum sowie eine Küche aus der Zeit um 1900.

Ein Kontrast dazu ist der Ballsaal auf derselben Ebene des Museums. Der geschmackvoll im Stil dieser Zeit gestaltete Raum erinnert an das denkwürdige Tanzvergnügen, das am 9. Juni 1772 an diesem Ort stattfand und in die Weltliteratur einging. J.W. Goethe, in jenen Tagen Praktikant am Wetzlarer Reichskammergericht gehörte zu den 25 Teilnehmenden, darunter auch Charlotte Buff, Kestners Verlobte, die

auf's Land gekommen waren. Charlotte Buff, wurde Goethes Vorbild der jungen Figur der Lotte in „Die Leiden des jungen Werthers“.

Die Initiatoren und Betreiber des Museums, die Gemeinde Hüttenberg und der Heimatkundliche Verein, sind bestrebt, sowohl der bäuerlichen Tradition des Hüttenberger Landes gerecht zu werden als auch an die in die Literatur eingegangene Ballnacht von 1772, zu erinnern.



Adresse

Heimatmuseum Hüttenberg
Goethehaus Volpertshausen
Rheinfelser-Straße 65
35625 Hüttenberg-Volpertshausen

Öffnungszeiten

jeden zweiten Sonntag im Monat: 14.00 bis 18.00 Uhr sowie für Gruppen auch zu anderen Terminen.

Führungen

zu den Öffnungszeiten

Eintritt

Erwachsene: 1,50 Euro; Gruppen ab 20 Personen:
1 Euro, Kinder bis 15 Jahre frei

Kontakt

Werner Ludwig, Tel.: 06441 73290
E-Mail: wernerludwig1@t-online.de
Internet: www.goethehaus-volpertshausen.de

Trägerschaft

Heimatkundlicher Verein Hüttenberg e.V. und
Gemeinde Hüttenberg



HEIMATMUSEUM IM SCHLOSS ZU WERDORF

Seit 1980 ist das Heimatmuseum der Stadt Aßlar im Schloss Werdorf untergebracht. Die Sammlung beinhaltet eine Vielzahl von Exponaten aus der Lebenswelt vergangener Jahrzehnte. Das Fürstenzimmer mit seinen wunderschönen Biedermeier Möbeln, wird als Trauzimmer genutzt, es steht der bäuerlichen Lebenswelt gegenüber. Das Handwerk präsentiert sich in funktionsfähigen Werkstätten. Weiterhin ist die Wohnwelt der 1950ziger Jahre ist ebenso präsent, wie ein „Tante-Emma-Laden“ mit seinen originalen Einrichtungen und Warensortiment.

Das schöne Werdorfer Barockschloss wurde 1686 bis 1690 von der Gräfin Ernestine Sophie zu Greifenstein



Tante-Emma-Laden

als Witwensitz erbaut. Nachdem die Gräfin und später auch ihre beiden unverheirateten Töchter verstorben waren, diente das Schloss der Fürstenfamilie zu Braunfels als Sommersitz. Die Gemeinde Werdorf erwarb 1940 das Schloss und richtete Mietwohnungen ein. Nach Gründung des Vereins für Heimatgeschichte 1980 Werdorf wurden freiwerdende Räume im Schloss vom Verein zu einem Museum eingerichtet, das nach einer Sanierungsphase ab 1992 offiziell zum „Heimatmuseum der Stadt Aßlar im Schloss zu Werdorf“ wurde.

Adresse

Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf
Bachstraße 48
35614 Aßlar-Werdorf



Klassenraum 1950er Jahre

Öffnungszeiten

jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr

Führungen für Gruppen nach Vereinbarung

Eintritt frei

Kontakt

Museumswart Friedel Abel, Tel.: 06443 3418
Stadtverwaltung Aßlar, Tel.: 06441 803-0
Internet: www.heimatverein-werdorf.de

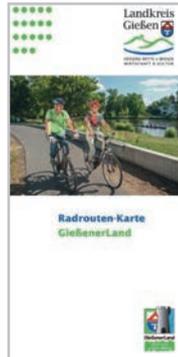
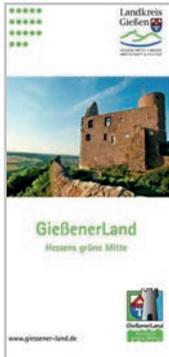
Trägerschaft

Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.

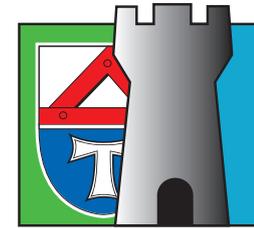
GIESSENERLAND – HESSENS GRÜNE MITTE

Im GießenerLand finden Sie zahlreiche Kulturstätten, und Zeugnisse aus einer sehr langen Besiedlungszeit, die zu Entdeckungsreisen einladen. Die Region bietet viele Wege zum Genusswandern und Genussradeln durch eine schöne und abwechslungsreiche Landschaft. Aber auch die Geselligkeit und das Feiern

kommen im GießenerLand mit mehr als 300 Veranstaltungen pro Jahr nicht zu kurz. Informationen zu den Freizeitangeboten im GießenerLand finden Sie in diesen Publikationen und im Internet: www.giessener-land.de



Publikationen zum GießenerLand sind erhältlich bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Landkreis Gießen, bei der Tourist-Information Gießen sowie in der Kreisverwaltung bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Klimaschutz.



GießenerLand
Hessens grüne Mitte

Freizeitinformationen zu Burgen, Schlösser, Römern, Kelten, Radeln, Wandern, Unterkunft, Gastronomie, Festen und vielem mehr unter: www.giessener-land.de





Herausgeber

Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss
Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Klimaschutz
und der Verbund mittelhessischer Museen e. V.

Projektleitung

Heike Bader

Projektumsetzung

Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Klimaschutz in Zusammenarbeit dem Verbund mittelhessischer Museen, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Kurt Stein, den Kommunen im Landkreis Gießen und den aufgeführten Museen.

Text und Bildnachweis

Die Beschreibungstexte und das Bildmaterial zu den Museen wurden von den Museumsverantwortlichen sowie deren Fotografen/innen zur Verfügung gestellt, alle anderen Fotos von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Klimaschutz.

© Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss

Nachdruck der Daten und Texte nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Grafik Et Design

Ute Richter-Wolff

Druck

Lojo Druckhaus GbR

Gießen 2020

Kontakt

Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss
Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus,
Klimaschutz
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Tel.: 0641 9390-1767
Fax: 0641 9390-1684
E-Mail: tourismus@lkgi.de
Internet: www.lkgi.de, www.giessener-land.de

Verbund mittelhessischer Museen

Kurt Stein, 1. Vorsitzender
Tel.: 06405 6618
E-Mail: kurt.stein.laubach@freenet.de
Internet: www.verbund-mittelhessischer-museen.de





MUSEEN im GießenerLand

Landkreis Gießen • Der Kreisausschuss • Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tourismus, Klimaschutz,
Riversplatz 1-9, 35394 Gießen • E-Mail: tourismus@lkgi.de • www.giessener-land.de, www.lkgi.de

Verbund mittelhessischer Museen e. V, Sitz Gießen



GießenerLand

Hessens
grüne Mitte